

Die Foodtrucks kommen

Mitte Juni erste „Speise-Meile“ in der Haigerer Innenstadt

Wer seinen Gaumen gern verwöhnt und auf gutes - vielleicht sogar außergewöhnliches - Essen steht, der ist vom 15. bis zum 17. Juni in Haiger am richtigen Platz. Erstmals machen die Foodtrucks Station rund um den Marktplatz. Das Motto der Premierenveranstaltung lautet „Essen auf der Gass!“ Drei Tage lang wird eine breite Palette kulinarischer Köstlichkeiten - von spanischen über asiatische Speisen bis hin zu veganen Spezialitäten - angeboten. Mahlzeit - kann man da nur sagen!

„Das Konzept der Foodtrucks hat den Magistrat überzeugt. Wir hoffen, der Bevölkerung mit dieser Attraktion eine völlig neue Veranstaltung im wahrsten Sinne des Wortes 'schmackhaft' machen zu können“, sagte Bürgermeister Mario Schramm.

Der Marktplatz lade dazu ein, sich in gemütlichem Rahmen mit Freunden zu treffen. „Und wenn dann noch die Verpflegung stimmt, dann passt das optimal“, meinte Schramm. „Wir hoffen sehr, dass sich die

Bevölkerung auf dieses neue Angebot einlässt und es sich in Haiger gut schmecken lässt.“

Die Veranstaltung beginnt am Freitag (15. Juni, 17 bis 22 Uhr). Am Samstag locken die Speiseangebote von 11 bis 22 Uhr, am Sonntag von 11 bis 19 Uhr.

Unter dem Motto „Essen auf der Gass!“ stehen rund 20 A-Steller mit leckeren Speisen und Getränken von Freitag bis Sonntag auf dem Marktplatz bereit, um die Genießer zu bewirten. Das Angebot an den 15 Essensständen reicht von deftigen Burgern bis zu vegetarischen Spezialitäten. Spanische Churros, luftige Bubblewaffeln und die einzigartigen Crêpes von Crêpe Me werden angeboten.

Das Veranstaltungsmotto lautet „Essen auf der Gass!“

Die Getränkestände bieten Cocktails, Wein und nichtalkoholische Getränke. Koffeinhaltes gibt es am „Coffee Bike“. Mit von der Partie ist auch der am Marktplatz angesiedelte Weinhändler „Weinlaus“.



Vom doppelstöckigen Burger über asiatische Speisen bis hin zu veganen Spezialitäten reicht das Angebot der Foodtrucks, die in der Haigerer Innenstadt aufgebaut werden. (Foto: Veranstalter)

Selbstverständlich ist der Eintritt zu der Veranstaltung in der Haigerer Innenstadt frei. Natürlich stehen auch genügend Parkplätze (kostenfrei) zur Verfügung.

Die beteiligten Foodtrucks und weitere Angebote

BurgerMeister FoodTruck (Burger)
Matroschka (russische Spezialitäten)
„Crêpes Me“ (Crêpes-Variationen)
Ahoi Food Boat (Fisch)
Casa de Churros (Churros, süß)

Smokestuff (Smoker BBQ)
Cous Cous Events
Grannys-Good-Food (belgische Pommes)
Food Vegan (Vegane Spezialitäten)
Tiroler Knödl Kistl
Heimatküche (Fusion)
Hachenburger Biergondelr
Uracher Kleinbrauhaus
Drew Drop Honigweine
Coffee-Bike Wetzlar
Cocktail Truck
Die Weinlaus



Leckere Speisen werden rund um den Marktplatz angeboten. (öah)



Auch Kaffeespezialitäten werden angeboten. (Foto: Veranstalter)

Steckemänner laden wieder zum Hüttenreff

Am Sonntag ist es wieder soweit - der nächste Hüttenreff in der Allendorfer „Hütte am alten Berg“ findet statt.

Diesmal werden die Allendorfer „Steckemänner“ von der Kirchengemeinde in der Bewirtung unterstützt. Es gibt wieder leckeren Kuchen und Kaffee sowie Erfrischungsgetränke.

Geöffnet ist die Hütte ab 14.30 Uhr.

Der Heimatverein „Steckemänner“ freut sich auf Gäste aus nah und fern. Die herrliche Fernsicht und die Landschaft laden zum Wandern und Verweilen ein. (öah)

Offene Türen im Dillbrechter Feuerwehrhaus

Mit einem „Tag der offenen Tür“ im neuen Feuerwehrhaus feiert die Freiwillige Feuerwehr Dillbrecht den Einzug in ihr neues Domizil.

Interessierte sind für den 9. Juni (Samstag) ab 14 Uhr zum Gebäude an der Landesstraße eingeladen und haben die Chance, sich die neue Heimat der Brandschützer genau anzusehen. Es gibt Speisen und Getränke (unter anderem Waffeln und Kuchen) sowie Spiele und eine Hüpfburg für die Kinder.

Nachmittags gibt es Livemusik, am Abend eine Disco mit Schaumparty

Am Nachmittag sorgt André Schüller für Livemusik, am Abend ist eine Disco mit Schaumparty vorgesehen. Die Freiwillige Feuerwehr hofft auf guten Besuch. (öah)

Ein toller Tag für Dillbrecht

Neues Gerätehaus an der Landesstraße offiziell übergeben

„Das ist ein toller Tag für Dillbrecht“, sagte Wehrführer Arnd Debus - und niemand widersprach. Mit einem kleinen Festakt wurde das neue Feuerwehrhaus der Freiwilligen Feuerwehr Dillbrecht offiziell übergeben.

ausführenden Firma Hundhausen und dem städtischen Bauleiter Leo Dilauro für deren Engagement.

Das neue Feuerwehrhaus könnte einen Schub für die Dillbrechter Wehr bedeuten

Schramm dankte auch der Freiwilligen Feuerwehr für eine faire und vertrauensvolle Zusammenarbeit. „Das ist so nicht selbstverständlich“, lobte der Bürgermeister die 35 Aktiven und 16 Jugendlichen. Das Bauprojekt ist 40 mal 13 Meter groß, steht auf einer 2770 Quadratmeter großen Fläche und kostete 1,2 Mio. Euro.

„Das ist keine Investition für die Feuerwehr Dillbrecht, sondern für die Menschen der Region“, stellte Landrat Wolfgang Schuster fest. Die Dillbrechter Wehr investiere ihre Freizeit in die Sicherheit der Bürger und

sei „sehr gut aufgestellt“. Er hoffe, dass das neue Gebäude „noch einmal einen Motivationschub“ bringen werde. „Das ist schöner als ein DGH. Ihr habt jetzt für einige Jahrzehnte stabile Verhältnisse“, sagte Schuster und dankte allen ehrenamtlich Tätigen im Kreisgebiet.

Eine Investition für die Menschen der Region

Stadtvorordnetenvorsteher Bernd Seipel zeigte sich erfreut: „Es ist ein gutes und zweckmäßiges Werk an einem optimalen Standort geworden.“ Das Ergebnis bestätige, dass es sich gelohnt habe, „keine Schnellschüsse abzugeben“. Er wünschte der Feuerwehr, „dass Ernstfälle möglichst ausbleiben“ und das neue Domizil sich positiv auf den Zusammenhalt auswirken

möge. „Was lange währt, wird endlich gut“, fasste Wehrführer Arnd Debus zusammen. Das Feuerwehrhaus sei „praktisch, normgerecht und rundum gut“. Er sei erfreut, dass die Wehr letztlich nach langen Überlegungen die Politiker habe überzeugen können, meinte Debus und dankte dem Bürgermeister sowie Stadtbrandinspektor Andreas Dilauro für die gute Kooperation. „Das Ergebnis kann sich sehen lassen“, meinte Debus, bevor die Besucher des Festaktes - 12 Feuerwehrleute hatten eigens Urlaub genommen, um teilnehmen zu können - bei „Aubacher Vierteln“ die Einweihung des Domizils feierten.

Für die Bevölkerung bieten die Wehrleute am 9. Juni (Samstag) einen „Tag der offenen Tür“ mit buntem Programm an (siehe Bericht auf dieser Seite). (öah)



Schlüsselübergabe im neuen Dillbrechter Feuerwehr-Haus (v.l.): Stadtvorordnetenvorsteher Bernd Seipel, Manuel Heinz (stv. Wehrführer), Wehrführer Arnd Debus, Bürgermeister Mario Schramm und Landrat Wolfgang Schuster. (Foto: Stadt Haiger)

Kirchliche Nachrichten

Ev. Kirchengemeinden Haiger, Rodenbach und Steinbach:

So., 27.05. 9.30 Uhr, Gottesdienst im Alten- und Pflegeheim Ströhm; 10.30 Uhr, Gottesdienst in der Stadtkirche; 10.30 Uhr, Gottesdienst in Rodenbach; 9.15 Uhr, Gottesdienst mit Singteam und Kirchenkaffee in Steinbach.

Katholische Pfarrei Haiger: Do., 24.05., 15.30-16.30 Uhr, Kinderchorprobe! Sa., 26.05., 15 Uhr, Trauungs-Gottesdienst in Haiger. So., 27.05., 9 Uhr, Hl. Messe in Fellerdilln; 10.45 Uhr, Hl. Messe in Haiger.

Ev. Gemeinschaft Haiger, Mühlenstr. 12: So., 10 Uhr, Gottesdienst.

Ev. Kirchengemeinde Allendorf und Haigerseelbach: Allendorf, ev. Gemeindehaus, Vereinshausweg 2: **Woche:** Gottesdienst 1.-15. jed. Monats um 10.45 Uhr und vom 16.-31. um 9.30 Uhr. Montags: 14.30 Uhr, Seniorenkreis (1. Mo. im Monat); 19 Uhr, FaithInc-Jugendkreis. Di.: 15 Uhr, Frauenkreis (14-tägig). Mi.: 16.30 Uhr, „Mittendrin“-Kindergruppe (ab letztes Jahr Kita bis 3. Klasse); 16.45 Uhr, Rückengymnastik (MZH); 18.30 Uhr „DSDE“-Jungchar (ab 4. Klasse bis Konfi-Alter); 20 Uhr, Bibel- und Gebetsstunde (LKG); 20 Uhr, CVJM-Männersport (ab 30 Jahre, MZH). Do.: 9.30 Uhr, Frühstückstreffen „Rappelkiste“; 19.30 Uhr, Kirchenchor. Fr.: 18 Uhr, Jungchar-sportgruppe (MZH).

Haigerseelbach, ev. Kirche (Tränkestr. 7): **Woche:** Di.: 15 Uhr, Frauenstunde (14-tägig). Mi.: 9 Uhr, Bibel und Breakfast (14-tägig); 18.30 Uhr, Jungchar. Do.: 20 Uhr, Bibelstunde (Vereinshaus Landeskirchl. Gemeinschaft). Fr.: 15 Uhr, Seniorennachmittag (1. Fr. im Mo.); Vereinshaus Landeskirchl. Gemeinschaft; 19 Uhr, McFish-Jugendtreff. **Kontakt:** Tel. 02773/5115 oder michael.boeckner@t-online.de.

Evangelische Kirchengemeinde Dillbrecht, Fellerdilln und Offdilln: **Dillbrecht:** So., 27.05., 14 Uhr, Gottesdienst. **Woche:** Sonntags: 10.30 Uhr Kindergottesdienst. Dienstags: 9 Uhr Gebetsstunde, 19.30 Uhr Chor. Mittwochs: 9.30 Uhr Mini-Club (in geraden Wochen), 14 Uhr Frauenkreis 50+ (14-tägig), 19.30 Uhr Teenkreis (in ungeraden Wochen). Do.: 20 Uhr Bibelstunde. Freitags: 17.15 Uhr, Jungchar.

Fellerdilln: So., 27.05., 9 Uhr, Gottesdienst. **Woche:** So.: 10.30 Uhr, Kindergottesdienst. Mi.: 20 Uhr Bibelstunde. Fr.: 17.15 Uhr, Jungchar.

Offdilln: So., 27.05., 10.30 Uhr, Gottesdienst.

Woche: Montags, 19.30 Uhr Chor. Dienstags: 20 Uhr Bibelstunde. Mittwoch: 14 Uhr Frauenkreis 50+ (14-tägig). Do.: 20 Uhr Junge Frauen (i.d.R. 1. Do. im Monat).

Ev. Kirchengemeinde Langenaubach und Flammersbach: Sonntags: 9.30 Uhr, Gottesdienst im Alten- und Pflegeheim Ströhm; 10.30 Uhr, Gottesdienst in der Stadtkirche; 10.30 Uhr, Gottesdienst in Rodenbach; 9.15 Uhr, Gottesdienst mit Singteam und Kirchenkaffee in Steinbach.



Die evangelische Kirche in Haigerseelbach.

tags: 9.30 Uhr, Gottesdienst in Langenaubach; 10.35 Uhr, Flammersbach. **Langenaubach, ev. Kirche: Woche:** Mo., #(Aus)Zeit mit Gott (jd. 1. Mo. im Monat im Vereinshaus, jd. 3. Mo. im Monat in der Kirche). Di., 19.30 Uhr, Frauentreff (jd. 3.); 19 Uhr, Frauenkreis/ Mütterkreis (jd. 1.). Mi., 20 Uhr, Projektchor. Do., 14.30 Uhr, Frauenhilfe (jd. 2. Donnerstag), Kreativ-Kreis (jd. 1. u. 3. Do. 19 Uhr).

Flammersbach, ev. Kirche: Montags: 18.30 Uhr, Bibelstunde (jd. 2. und 4.). Mittwochs: 15 Uhr, Frauenkreis (jeden letzten)

Evangelische Kirchengemeinde Ober- und Niederroßbach/Weidelbach: So., 27.05., 10.30 Uhr, Goldene Konfirmation mit Abendmahl. **Weidelbach:** Di., 29.05., 19.30 Uhr, Bibelstunde mit Waldemar Achenbach.

Wochenveranstaltungen: Oberroßbach, Mo: 19 Uhr (jeden 1. Mo. im Monat), Frauenkreis. Di: 19-21 Uhr, Jugendkreis. **Weidelbach, ev. Gemeindehaus:** Mo: 17-18 Uhr, Jungenjungschar CVJM (8-13 Jahre); 20 Uhr, 14-tägig, Posaunenchor; Di: 17-18.30 Uhr (14-tägig), Mädchenjungschar CVJM; 19.30 Uhr, Bibelstunde.

WORT+GEIST Zentrum e.V., (Rodenbacher Str. 9): Sonntags: 10 Uhr, Gottesdienst.

Christliche Versammlung Oberroßbach (Inselstraße 17): **Woche:** jeden 1., 3. und 5. So. um 10.45 Uhr und jeden 2. Sonntag um 14.30 Uhr Wortverkündigung. Mi. 20 Uhr, Bibel- und Gebetsstunde.

Neuapostolische Kirche (Frauenbergstr. 4): So.: 9.30, Gottesdienst. Mi., 20 Uhr Gottesdienst.

Ev. Gemeinschaft und CVJM Langenaubach:

Wochenveranstaltungen: So.: 10.45 Uhr, Gottesdienst. Mo.: 17.30 bis 18.45 Uhr, Jungchar; 19 Uhr, Teenkreis; 19.30 Uhr, „Auszeit mit Gott“ für Frauen (jeden 1. Mo. im Monat). Mi.: 9.30 Uhr, Krabbelgruppe, Vereinshaus Bachstraße

Freie ev. Gemeinde Haiger (Hickelweg 34): Sonntags: 10 Uhr, Gottesdienst. **Woche:** Mo.: 17 Uhr, Jungchar. Dienstags: 18.30 Uhr, Jugendkreis. Mittwochs: 19.30 Uhr, Gebetszeit; 20 Uhr, Treffpunkt Bibel. Do., 9.30 Uhr, Krabbelmause; 19 Uhr, Teenkreis.

Evangelische Kirchengemeinde Haiger (Schillerstraße): So: 9.15 Uhr, Mahlfeier; 10.30 Uhr, Gottesdienst. **Woche:** Mo.: 14 Uhr, Deutschkurs; 19.30 Uhr, Junge Erwachsene. Di.: 15.30 Uhr, Krümelkiste; 17 Uhr, Teenkreis. Mi.: 17 Uhr, Amisenjungschar; 17 Uhr, Jungchar (14-tägig), 19.30 Uhr, Treffpunkt Gebet; 20 Uhr, Treffpunkt Bibel. Do.: 15 Uhr, Seniorenkreis (1. Do. im Monat); 19 Uhr, Jugend. 20 Uhr, Männertreff, (jd. 2. Do. im Monat), Begegnungszeit für Frauen (jd. 3. Do. im Monat, 19.30 Uhr).

Freie ev. Gemeinde Dillbrecht, Daalstr. 10: Sonntags: 10.30 Uhr, Gottesdienst; 19 bis 22 Uhr, Jugendtreff (13-23-Jährige); 18 Uhr, Abendgottesdienst „Zwischen Torte und Tatort“ (1. So. Monat). Do.: 19.30, Bibelgesprächs- und Gebetskreis.

Freie ev. Gemeinde Fellerdilln: Sonntags: 10 Uhr, Gottesdienst. **Woche:** Mittwochs: 14.30 Uhr, Seniorenkreis (jd. 1. im Monat); 19.30 Uhr, Frauenaktivkreis (jd. 2. im Monat). Fr.: 17 Uhr, Jungchar.

Evangelische Kirchengemeinde Sechshelden: Sonntags: 9.30 Uhr, Gottesdienst; an jedem letzten Sonntag im Monat um 14 Uhr. **Woche:** Montags: 14.30 Uhr, Frauenhilfe im DGH. Dienstags: 19.30 Uhr, Frauenhilfe, ev. Gemeindehaus. Mi.: 9.30 Uhr, Spielkreis für Babys und

Ev. Freik. Gem. Flammersbach:

Woche: Sonntags, 10 Uhr Gottesdienst/Abendmahlfeier - jeden 1., 3. und 5. Sonntag mit Predigt. Di., 20 Uhr Bibel- und Gebetsstunde. Fr., 15 Uhr Kinderstunde; 18 Uhr Mädchen und Jungenjungschar, 20 Uhr Jugendstunde.

Evangelische Kirchengemeinde (BrüderGemeinde) Haigerseelbach: Donnerstags: 20 Uhr, Bibel- und Gebetsstunde. Sonntags: 10 Uhr, Mahlfeier und Kinderstunde; 11 Uhr, Gottesdienst. Dienstags (alle 14 Tage): 10-12 Uhr, Krümelkiste (außer in den Ferien). Montags: 17.30 Uhr, Jungchar; 19.30 Uhr, Jugendgruppe

Freie ev. Gemeinde Offdilln: So.: 9.30 Uhr, Gottesdienst. **Woche:** Mo.: 9 Uhr, Frauen-Gebetskreis; 20 Uhr, Jugendstunde. Dienstags: 18 Uhr, Jungchar; 19.30 Uhr, Teenkreis. Mi.: 9 Uhr, Männer-Gebetskreis; 20 Uhr, Gebetsstunde.

Freie ev. Gemeinde Rodenbach:

So., 10 Uhr, Gottesdienst u. Kinder-Oase. jd. 2. Mo., 10 Uhr, Mutter-Kind-Kreis. Mo., 18.30 Uhr, Kickboxen. Di., 16 Uhr, Biblischer Unterricht ab Mai; 17 Uhr, Jungchar; 20 Uhr, Bibel- und Gebetsstunde. Mi., 16 Uhr, Hausaufgabenbetreuung; 17 Uhr, Soccer 4 Teens. Do., 19 Uhr, Jugendkreis. Fr., 14.30 Uhr, Seniorennachmittag (2. Freitag).

Evangelische Kirchengemeinde Sechshelden: Sonntags: 9.30 Uhr, Gottesdienst; an jedem letzten Sonntag im Monat um 14 Uhr.

Freie ev. Gemeinde Weidelbach: So: 10 Uhr, Gottesdienst. **Woche:** Mo: 20 Uhr, Frauenkreis (jd. 1. Mo. im Monat). Di: 18.30 Uhr, Teenkreis. Do: 9.30 Uhr, Krabbelgruppe; 20 Uhr, Gebetsstunde.

(Foto: Lea Siebelist/Stadt Haiger)

Eltern, ev. Gemeindehaus; 15.30 Uhr, Senioren-Männer-Kreis (2. Mi. im Monat), ev. Gemeindehaus.

CVJM und Landeskirchliche Gemeinschaft Sechshelden: Sonntags: 14 Uhr, Gemeinschaftsstunde, Vereinshaus Hofstraße; an jedem letzten Sonntag im Monat, 14 Uhr, Gemeinschaftsgottesdienst, Kirche.

Wochenveranstaltung: Mittwochs: 20 Uhr, Gebetsstunde, Vereinshaus Hofstraße. **Kinder und Jugend:** Dienstags: 17-18.30 Uhr, Jungchar im CVJM (9-13 Jahre), Vereinshaus. Mittwochs: 18-19.30 Uhr, Teentreff (14-16 Jahre), ev. Gemeindehaus. Donnerstags: 17-18.30 Uhr, Jungchar im CVJM (6-9 Jahre), Vereinshaus; 19-21 Uhr, Jugendkreis im CVJM (ab 17 Jahre), Vereinshaus. Freitags: 15.30-17 Uhr, Jungchar (9-14 Jahre), Willi-Thielmann-Halle; 19.30-23 Uhr, CVJM-Sport (ab 14), Willi-Thielmann-Halle.

Freie ev. Gemeinde Steinbach: Sonntags: 10.30 Uhr, Gottesdienst. **Wochenveranstaltungen:** Montags: 20 Uhr, Gemischter Chor. Do.: 20 Uhr, Gebetsstunde. Freitags: 19.30 Uhr, Jugendstunde.

Christliche Gemeinde Steinbach (Am Stollen 13b): Sonntags: 9.45 Uhr, Offenes Singen und Mahlfeier, parallel Sonntagschule; 10.45 Uhr, Predigt (jd. 2. und 4. So. im Monat). **Woche:** Mo.: 19 Uhr, Frauentreff (jd. 2. Mo. im Monat). Mi.: 20 Uhr, Bibel- und Gebetsstunde. Do.: 19 Uhr, Jugendstunde.

Freie ev. Gemeinde Weidelbach: So: 10 Uhr, Gottesdienst. **Woche:** Mo: 20 Uhr, Frauenkreis (jd. 1. Mo. im Monat). Di: 18.30 Uhr, Teenkreis. Do: 9.30 Uhr, Krabbelgruppe; 20 Uhr, Gebetsstunde.

Notdienste

Apotheken am 31.05.

Amts-Apotheke, Dillenburg, Wilhelmsplatz 14, Tel. 02771/7055. Schloss-Apotheke, Driedorf, Schlossstr. 1, Tel. 02775/234.

Apotheken am 01.06.

Bären-Apotheke, Herborn, Bahnhofstr. 8, Tel. 02772/2322. Sonnen-Apotheke, Haiger, Marktplatz 1, Tel. 02773/912244.

Apotheken am 02.06.

Liebig-Apotheke, Dillenburg, Hindenburgstr. 15, Tel. 02771/23230. Apotheke Bicken, Mittenaar-Bicken, Hauptstr. 23, Tel. 02772/65000.

Apotheken am 03.06.

Schloss-Apotheke, Dillenburg, Marktstr. 9, Tel. 02771/5813. Töpfer-Apotheke, Breitscheid, Rathausstr. 11, Tel. 02777/7634.

Apotheken am 04.06.

Schelde-Apotheke, Niederscheld, Hauptstr. 22, Tel. 02771/5778. Apotheke am Brunnenplatz, Sinn, Kirchstr. 3, Tel. 02772/52034.

Apotheken am 05.06.

Apotheke am Postamt, Dillenburg, Poststr. 5, Tel. 02771/5513. Ulmtal-Apotheke, Greifenstein-Beilstein, Schlossstr. 9, Tel. 02779/1366.

Apotheken am 06.06.

Johann-Textor-Apotheke, Haiger, Johann-Textor-Str. 3, Tel. 02773/81080. Aartal-Apotheke, Herborn-Seelbach, Friedhofstr. 4, Tel. 02772/6714.

Notdienste am 02. und 03. Juni

Notrufnummern: (Nachtdienst ist Notdienst)

ÄRZTE

Ärztliche Dispositionszentrale Hessen, Kassel: Tel. 116 117

Ärztlicher Notdienst Dillenburg, Rotebergstraße 2, 35683 Dillenburg, Tel. 116117

Mittwoch und Freitag: 14.00 – 22.00 Uhr

Wochenenden, Feiertage und Brückentage: 7.00 – 22.00 Uhr. Voranmeldung erbeten unter Tel. 116 117 (ärztliche Dispositionszentrale Kassel)

BUNDESWEHR

Sanitätsdienstliche Bereitschaft für Soldaten: Im Sanitätszentrum Alsborg-Kaserne, Rennerod, Anmeldung allgemein: Tel. 02664/503-4104, Anmeldung Zahnarzt: Tel. 02664/503-4114

ZAHNÄRZTE

Der zahnärztliche Notfallvertretungsdienst ist über die Rufnummer 01805/607011 zu erfragen.

Sprechstunden an Samstagen, Sonn- u. Feiertagen von 10 – 11 Uhr und von 17 – 18 Uhr.

AUGENÄRZTE

Augenärztlicher Notdienst Dillenburg: Notdienstzentrale der Augenärzte Mittelhessen in den Räumen der Universitäts-Augenklinik Gießen, Friedrichstr. 18, Tel. 0641/98546444.

TIERÄRZTE

Der tierärztliche Notdienst ist bei den Haustierärzten zu erfragen. Nur für Haiger: Joachim Weber, prakt. Tierarzt, Hickenweg 5, Haiger, Tel. 02773/1680.

Bereitschaftsdienst Tierärztlicher Notdienst für Pferde: Bernd Millat, Pferdepraxis Aartalsee, Wetzlarer Straße 9, 35756 Bellersdorf, Telefon: 06444/921133.

KRANKENHÄUSER

Die Besuchszeiten in den Dill-Kliniken Dillenburg sind von Montag bis Sonntag, von 10 – 12 Uhr und von 14 – 19 Uhr. Geburtsklinik der Dill-Kliniken, Dillenburg, 10 – 12 Uhr und 14 – 17 Uhr, Väter bis 19 Uhr.

GIFTNOTRUF: Tel. 06131/19240

POLIZEI: 02771/907-0

NOTRUFNUMMER: 110

FEUERWEHR/RETTUNGSDIENST: Tel. 112

RUFBEREITSCHAFT FORSTAMT

Die Rufbereitschaft des Forstamtes Herborn ist über die Rufnummer 02772/47040 (Anrufbeantworter) erreichbar.

RUFBEREITSCHAFT STADTVERWALTUNG

Tel. 02773/8110

STADTWERKE Tel. 02773/811 811

FRIEDHOF

Anmeldungen von Bestattungen:

Samstag 17 – 18 Uhr, Sonn- und Feiertage 11 – 12 Uhr, Tel. 0176/10811 794.

Psalmen und Gebete

Evangelische Bildung bietet Workshop an

Die Evangelische Bildung im Dekanat an der Dill lädt ein zu einer Schreibwerkstatt am Donnerstag, 7. Juni. Sie findet in Nanzenbach statt.

In den Psalmen ist alles drin. Menschen lachen und hüpfen vor Freude. Sie erleben: Gott ist da! Sie erinnern sich: vieles ist gut geworden. Aber sie rütteln auch an Gott. Wo bist du? Siehst Du mich? Sie klagen, was sie bedrückt, wer sie verfolgt. Befreie uns! Die Psalmen der Bibel geben uns Worte.

Die Evangelische Bildung im Dekanat an der Dill lädt zur Schreibwerkstatt ins Evangelische Gemeindehaus Nanzenbach (Hauptstraße 19) ein. Sie dauert von 18 bis 21 Uhr und

wird geleitet von Pfarrerin Karin Schmid und Heike Weber-Thielmann. Psalmworte hören und aufnehmen, sie bewegen, ergänzen und weiter schreiben - der Workshop richtet sich an alle, die Interesse an literari-

men und zu schauen, was passiert, ist eingeladen. „Gemeinsam wollen wir uns den Psalmen nähern, uns von ihnen inspirieren lassen und dann mit Methoden des kreativen Schreibens eigene kleine Texte verfassen und miteinander teilen“, wirbt die Kirche. Es wird um eine Anmeldung bis 1. Juni 2018 gebeten. Weitere Infos gibt es bei der Evangelischen Bildung. Kontakt: Pfarrerin Karin Schmid, Tel.: 02772/5834-270; Mail: karin.schmid.dek.dill@ekhn-net.de (hjb)



Amthliches Mitteilungsblatt
Impressum:
Verlag: Druck- und Verlagshaus E. Weidenbach GmbH & Co. KG, Dillenburg, Marktstr. 15 (Anschrift für alle im Impressum genannten Verantwortlichen)
Redaktion, Verlag und Geschäftsstelle: Michael Schmutzer-Kolmer Tel.: 06441 / 959-283 E-Mail: haiger-heute@mittelhessen.de
Anzeigen: Tel.: 02771 / 874-283 Fax: 02771 / 874-220 E-Mail: haiger-heute@mittelhessen.de
Druck: Wetzlar Druck GmbH 35573 Wetzlar, Elsa-Brandström-Str. 18
Geschäftsführer: Michael Emmerich, Wetztenberg, Alfred Gebhard, Wetzlar, Thomas Schäfer, Herborn
Ansprechpartner Stadtverw. Haiger: Ralf Triesch (Öffentlichkeitsarbeit, presse@haiger.de; Tel. 02773/811-333)
 Erscheinungsweise: Wöchentlich donnerstags. Bei Feiertagen wird die Erscheinung auf den nächstmöglichen Tag vor- oder nachverlegt. Die Verteilung erfolgt an alle erreichbaren Haushalte in Haiger, Allendorf, Dillbrecht, Fellerdilln, Flammersbach, Haigerseelbach, Langenaubach, Niederroßbach, Oberroßbach, Offdilln, Rodenbach, Sechshelden, Steinbach und Weidelbach.
 Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte/Fotos übernimmt der Verlag keinerlei Gewähr oder Haftung. Artikel müssen mit Namen und Anschrift des Verfassers gekennzeichnet sein.

Untere Hauptstraße wird erneuert

Arbeiten werden in zwei Bauabschnitten in Angriff genommen – Kosten liegen bei 950.000 Euro

Der Countdown läuft. In wenigen Tagen rollen in der Unteren Hauptstraße in Haiger die Baumaschinen an. In zwei Bauabschnitten wird die grundlegende Erneuerung des Bereichs zwischen „Lehrs Ecke“ und der Aubachbrücke in Angriff genommen. Die Kosten liegen nach Angaben der Stadtverwaltung bei etwa 950.000 Euro.

„Der erste Bauabschnitt soll noch in diesem Jahr fertig sein, mit dem zweiten Teil starten wir 2019 so früh wie möglich“, erklärte Bürgermeister Mario Schramm und bat die Hauseigentümer, Mieter, Geschäftsleute, Dienstleister und auch alle Kunden und Bürger um Verständnis für die mit den Bauarbeiten verbundenen Einschränkungen.

Durch die grundlegende Erneuerung erhofft sich die Stadt eine deutliche Aufwertung des zentralen städtischen Be-

reichs. Die Untere Hauptstraße ist rund 360 Meter lang.

Wie Burkhard Klein aus dem städtischen Bauamt mitteilte, wurden die Aufträge für den ersten Bauabschnitt vergeben. Am dem 4. Juni soll der Bereich zwischen der Johann-Textor-Straße und der bereits größtenteils sanierten Aubachbrücke in Angriff genommen werden. Dieser Bauabschnitt soll noch in diesem Jahr abgeschlossen werden. Um das zu gewährleisten werden die Bauarbeiten unter eine Straßenvollsperrung durchgeführt.

In beiden Bauabschnitten wird neben der Fahrbahndecke auch der so genannte Mischwasserkanal erneuert. Die Stadt lässt Rohre im Querschnitt von 30 und 40 Zentimetern verlegen. „Die alten Rohre sind über 50 Jahre alt, da musste was passieren“, erklärte Burkhard Klein. Auch die Gas- und Wasserleitungen werden im Rahmen der Arbeiten er-



So könnten sich die Planer die Untere Hauptstraße (aus Richtung Mühlenstraße betrachtet) in Haiger vorstellen. (Grafik: Kubus/Wetzlar)

neuert. Darum kümmern sich die Haigerer Stadtwerke – auch Hausanschlüsse und diverse Verkabelungen werden erneuert.

Sowie es im Jahr 2019 die Witterungsverhältnisse zulassen, soll der zweite Bauabschnitt von „Lehrs Ecke“ (Bäckerei Rothe) bis zur Johann-Textor-Straße begonnen werden. Während der Bauzeit wird der genannte Bereich für den Verkehr voll gesperrt.

Die Einbahnstraße für die Untere Hauptstraße ist erfolgreich und bleibt erhalten

Für den kompletten Bereich gilt, dass die vor drei Jahren angelegte Einbahnstraße für die komplette Untere Hauptstraße erhalten bleibt. „Diese Regelung hat sich eindeutig bewährt und hätte auf Anraten der städtischen Gremien eigentlich schon viel früher eingerichtet werden müssen“, sagte

Bürgermeister Schramm.

Die Hauptstraße wird drei Meter breit und asphaltiert. Die Flächen links und rechts von der Fahrbahn werden mit großformatigem Pflaster ausgestattet und haben das gleiche Niveau wie die Fahrbahn.

Einen klassischen „Bordstein“ wird es nicht geben. Rechts und links werden versetzt Parkplätze angelegt – gleichzeitig erhalten Ladenbetreiber die Gelegenheit, Flächen vor ihren Geschäften zu nutzen.

Zudem ist auch eine Bepflanzung vorgesehen – auf der Straßenseite EP Müller/Deutsche Bank sind Bäume geplant. Im zweiten Bauabschnitt werden Bäume auf der gegenüberliegenden Straßenseite gepflanzt.

Bei der Planung der Maßnahmen wurden die Anlieger von Beginn an beteiligt – die Gesamtkosten liegen bei etwa 950 000 Euro. (öh)

Umgang mit rechten Parolen

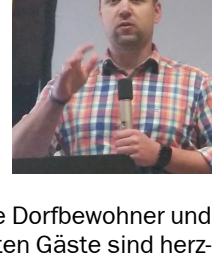
Die Evangelische Bildung im Dekanat an der Dill lädt zum Workshop zum Thema „Umgang mit rechten Parolen“ mit Diakon Christian Graf vom Institut für Kirche und Gesellschaft ein.

Er findet am Donnerstag (14. Juni, 18 - 21.30 Uhr) im Haus der Kirche und Diakonie (Hintersand 15) in Herbord statt und richtet sich an Menschen, die kirchlich aktiv sind oder ihre Kirchengemeinde nach außen vertreten sowie an Menschen, die in der Flüchtlingsarbeit aktiv sind.

„Das wird man ja wohl noch sagen dürfen“ ist ein geflügeltes Wort für eine neue Alltagslichkeit geworden. Die Grenzen zu menschenverachtenden Aussagen und Beleidigungen verschwimmen. Im Workshop geht es um Kommunikations- und Handlungsstrategien gehen, die im Alltag helfen sollen. Um Anmeldung bis Freitag (8. Juni) wird gebeten. **Kontakt:** Pfarrerin Karin Schmid, Tel.: 02772 / 5834-270, Mail: karin.schmid@dek.dill@ekhn-net.de (us)

Gottesdienst am Sonntagabend

Die Freie evangelische Gemeinde Dillbrecht und der Jugendtreff „Jump“ laden ein zum besonderen Abendgottesdienst am Sonntag



(3. Juni, 18 Uhr). Das Motto lautet wieder „Zwischen Torte und Tatort“. Alle Dorfbewohner und interessierten Gäste sind herzlich eingeladen.

Die Predigt hält Pastor Manuel Fleßenkämper (FeG Fellerdill/Rodenbach, Bild), für Musik sorgt ein Singeteam. Außerdem wird über das „Buju“ in Erfurt berichtet. Eine Kinderbetreuung wird ebenfalls angeboten. (bt)

VdK Roßbachtal will ehren

Die Mitglieder des VdK Roßbachtal sind zur Jahreshauptversammlung eingeladen. Diese beginnt am 2. Juni (Samstag) um 18 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus Roßbachtal. Auf der Tagesordnung stehen Jahresberichte und Ehrungen.

Keine Kindergartengebühren mehr ab dem dritten Lebensjahr

Haigerer Magistrat denkt über umfangreiche Neuerungen nach - „Wohl der Kinder steht im Mittelpunkt“

„Für uns steht das Wohl der Kinder ganz klar im Mittelpunkt“, sagt Haigers Bürgermeister Mario Schramm. Aus diesem Grund schlägt der Magistrat ein völlig neues Modell für Kindergartengebühren vor, das bereits ab August greifen soll. Für Kinder ab dem dritten Lebensjahr und bis zur Schulpflicht sollen keine Kindergartengebühren mehr fällig werden.

„Wir glauben, dass das sich rechnen lässt“, sagte Schramm: „Und wir wollen damit ein Zeichen als familienfreundliche Stadt setzen.“ Der Magistrat wolle das neue Angebot – sofern es vom Haigerer Stadtparlament beschlossen wird – ein Jahr lang testen. Der Sozialausschuss hat die Pläne des Magistrats bereits einstimmig befürwortet.

Zum Hintergrund: Der Hessische Landtag hat im April ein Gesetz beschlossen, das Kommunen ermöglicht, ab dem 1. August 2018 beitragsfreie Betreuung für Kindergartenkinder

im Alter zwischen drei und sechs Jahren bis zu 30 Stunden in der Woche anzubieten. Hierzu zahlt das Land Hessen an die Kommunen (nicht die Eltern direkt), die die Beitragsfreiheit gewährleisten, eine Pauschale in Höhe von 135,60 Euro pro Kind und Monat.

Die Höhe dieser Pauschale wurde aus dem Mittelwert aller Kindergartengebühren in Hessen für die Betreuung von bis zu 30 Wochenstunden errechnet.

Ziel des Gesetzgebers ist die finanzielle Entlastung der Familien im Hinblick auf die zu zahlenden Kindergartengebühren. Erzieher gehen davon aus, dass sich das Anmeldeverhalten der Eltern durch diese Unterstützung des Landes ändern könnte. Im Klartext: Wenn 30 Stunden kostenfrei sind, könnte die ein oder andere Familie ein „Modul“ mit einer höheren wöchentlichen Betreuung wählen. Das würde schlimmstenfalls Personal- und/oder Platzprobleme in den Kindergärten mit sich bringen.



In allen städtischen Kindergärten (im Bild die Einrichtung im Fahler) könnte die Gebührenbefreiung ab August greifen. (Foto: Lea Siebelist/Stadt Haiger)

Die Experten im Rathaus haben ausgerechnet, dass rund 48.000 Euro zusätzliche Kosten entstehen, wenn alle Familien sich angesichts der Förderung künftig für einen Ganztagesplatz entscheiden würden. „Das wäre natürlich der GAU, aber davon geht niemand aus“, meinte Schramm in der Sitzung des Ausschusses für Jugend, Sport, Soziales und Kultur. Man rechne vielmehr

mit einer Belastungssteigerung für die städtische Kasse von etwa 15.000 Euro aus. Dem gegenüber stehe ein deutliches Einsparpotenzial bei den städtischen Verwaltungsaufwendungen. „Wir sparen Geld, wenn wir künftig nicht mehr kontrollieren müssen, wer gezahlt hat oder nicht“, sagte Schramm.

Weitere Verwaltungskosten ließen sich einsparen, wenn

künftig auf das Einsammeln von Geld für Getränke, Bastelmaterial und kleinere Anschaffungen verzichtet würde.

Der Magistrat hofft, das „Okay“ des Parlaments für den Vorschlag zu bekommen. Wenn sich nach einer einjährigen Probezeit herausstelle, dass keine weiteren Kosten zu erwarten seien und auch keine baulichen Maßnahmen erforderlich würden, könne diese

Beitragsfreiheit beibehalten werden. Ob die freien Kindergartenträger diese Freistellung ebenfalls für ihre Einrichtungen übernehmen, müsse noch geklärt werden, sagte der Bürgermeister. „Wir können erst mit den Trägern reden, wenn die Entscheidung im Parlament für die städtischen Einrichtungen gefallen ist“, sagte Schramm.

Ob die freien Träger diese Freistellung ebenfalls übernehmen, muss noch geklärt werden

Neben den städtischen Kindergärten in Haiger (Fahler), Fellerdilln, Flammersbach, Haigerseelbach, Langenau-bach, Offdilln, Roßbachtal, Steinbach gibt es im Haigerer Raum weitere Einrichtungen der evangelischen Kirche (Allendorf, Weidelbach, Sechshelden), des Diakonievereins (Rodenbach, Haiger Klingelwiese und Bahnhofstraße) und der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde Haiger (Bitzenstraße Haiger). (öh)

Nachdenken über einen „Bestattungswald“

Haigerer Bauausschuss sieht sich auf der „Donsbacher Höhe“ um

Die Fläche sei sehr gut erreichbar, ein Bestattungswald mit einem kleinen Andachtsplatz am Rande eines natürlichen Hügelgeländes lasse sich hier gut realisieren, sagte André Münker. Auch Pkw-Abstellflächen ließen sich am Rand der Kreisstraße anlegen, diese Parkplätze könnten auch von Wanderern genutzt werden.

Der Magistrat empfiehlt dem Parlament, der Einleitung eines Bauleitplanverfahrens zuzustimmen. Dieses werde voraussichtlich etwa ein Jahr in Anspruch nehmen, erklärte Bürgermeister Schramm. Eine Satzung für den Bestattungswald, in der unter anderem die Kosten für Bestattungen festgelegt sind, müsse noch erarbeitet werden, erklärte der Bürgermeister. Natürlich sei es sinnvoll, bei den Kosten für Be-



Bauamtsleiter André Münker (3.v.r.) und Bürgermeister Mario Schramm (r.) stellen den Mitgliedern des Bauausschuss die Planungen vor. Im Hintergrund ist die Fläche zu sehen, die in einen „Bestattungswald“ umgewandelt werden könnte. (Foto: Stadt Haiger)

stattungen (erlaubt sind auf solchen Flächen nur kompostierbare Urnen) auf Kostendeckung zu achten.

Der Bauausschuss stimmte dem Vorschlag der Verwaltung,

ein Bauleitplanverfahren einzuleiten, bei einer Enthaltung zu. Ein entsprechender Aufstel-

lungsbeschluss könnte in Kürze vom Stadtparlament gefasst werden. (öh)



Die Sieger des Königsschießens (v.l.): Marcus Horn, Jens Könecke, Jörg Georg, Michael Bedenbender.

Jens Könecke verteidigt den Titel

Königsschießen in Haigerseelbach

Der alte Schützenkönig der Haigerseelbacher Telljünger „vom wildenstein“ ist auch der neue: Jens Könecke. Er wird die Schützen nun für ein weiteres Jahr regieren.

Am Königsschießen nahmen 20 Schützen teil. Es mussten insgesamt 707 Schuss abgegeben werden, bevor der Vogel fiel. Es wurde mit Kleinkalibergewehren auf der 50-Meter-Schießanlage geschossen.

Erster Ritter wurde Jörg Georg nach 109 Schüssen, Zweiter Ritter ist Marcus Horn nach weiteren 144 Schüssen. Das

Zepter errang Michael Bedenbender nach weiteren 214 Schuss.

Nun ging es um die Königswürde, der Vogel „überlebte“ weitere 240 Schüsse, ehe er fiel. Die Inthronisierung des Schützenpaares wird in diesem Jahr zum 60-jährigen Bestehen der Schützen vom Wildenstein am 9. Juni im Zuge der Feierlichkeiten zum Jubiläum im Schützenhaus Haigerseelbach stattfinden.

Der Schützenverein lädt schon jetzt alle Mitglieder und Gönner zur Feier des 60-jährigen Bestehens ein. (sh)

Offenes Angebot für alle Eltern

Dropln(klusive)-Treff in der FeG Haiger im Hickenweg

Der offene Wochentreff „Dropln(klusive)“ für Eltern mit Kindern bis zu drei Jahren lädt zu Begegnung und Spiel ein.

Vor wenigen Tagen eröffnete der St. Elisabeth-Verein zusammen mit der Freien evangelischen Gemeinde (FeG) Haiger den „Dropln(klusive)-Treff“. Dropln(klusive) ist ein offenes Angebot für alle Eltern mit Kindern bis zu drei Jahren, die sich austauschen, gemeinsam spielen, trinken, essen und andere Eltern mit Kindern kennenlernen möchten. Kern der gemeinsamen Zeit ist das gemeinsame Frühstück, das auch im Vorgängerangebot bereits im FeG-Gemeindehaus angeboten wurde.

Die Treffen sind kostenfrei und finden wöchentlich donnerstags von 9.30 bis 11.30 Uhr im Gemeindehaus der Freien Evangelischen Gemeinde Haiger im Hickenweg 34 statt. Alle Eltern aus Haiger sind zusammen mit ihren Säuglin-

gen und Kleinkindern bis drei Jahre herzlich eingeladen. Die Treffen werden von Tanja Dreiucker und Silke Deffner zusammen mit einem Team ehrenamtlicher Mitarbeiter organisiert und gestaltet. Für Fragen steht Tanja Dreiucker telefonisch unter der Nummer 02773/740974) sowie die Mitorganisatorin Karin Ziegler vom St. Elisabeth-Verein (k.ziegler@elisabeth-verein.de, Tel. 02774/917206) zur Verfügung.

Die Dropln(klusive) wurden als offene Anlaufstellen für Eltern mit Kleinkindern von der Karl Kübel Stiftung für Kind und Familie ent-



Eltern aus Haiger sind mit ihren Kindern herzlich zu den Treffen eingeladen.

(Foto: privat)

wickelt und werden von dieser und dem Hessischen Ministerium für Soziales und Integrati-

on landesweit gefördert. Die offenen Angebote sollen Familien einen unkomplizierten Zu-

gang zueinander ermöglichen. Alle sind herzlich willkommen: „Drop In“! (feg)

Beratung in der „Vätterrunde“



Der Jurist Dr. Michael Wuppermann aus Fellerdilln (Bild) leitet die „Internationale Vätterrunde“. Das kostenlose Angebot richtet sich an ausländische Mitbürger, die private Sorgen haben und denen geholfen werden soll. Wuppermann hilft unter anderem bei Gängen zu Ämtern und Wegweisungen für den Umgang mit Behörden, bei Schulfragen, Themen des Aufenthalts sowie bei der Wohnungs- und Arbeitssuche. Das

nächste Treffen findet am Donnerstag (14. Juni, 18.30 bis 19.30 Uhr) im kleinen Raum der Stadthalle statt. (öah)

Amtliche Bekanntmachungen



Änderungssatzung zur Gefahrenabwehrverordnung über die Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung auf und an den öffentlichen Verkehrsflächen, Anlagen sowie Einrichtungen im Gebiet der Stadt Haiger (Allgemeine Gefahrenabwehrverordnung) vom 13.12.2017

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Haiger hat in der Sitzung am 02.05.2018 die folgende Änderungssatzung zur Gefahrenabwehrverordnung über die Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung auf und an den öffentlichen Verkehrsflächen, Anlagen sowie Einrichtungen im Gebiet der Stadt Haiger (Allgemeine Gefahrenabwehrverordnung) beschlossen:

Artikel 1

Die Gefahrenabwehrverordnung über die Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung auf und an den öffentlichen Verkehrsflächen, Anlagen sowie Einrichtungen im Gebiet der Stadt Haiger (Allgemeine Gefahrenabwehrverordnung) vom 13.12.2017 wird wie folgt geändert:

§ 1 Geltungsbereich

- Die Worte „§ 4 Absatz 7“ werden gestrichen.
- Die Worte „§ 5 Abs. 1“ werden durch die Worte „§ 5 Absatz 1“ ersetzt.

§ 4 Tiere

- In Absatz 1 werden die Worte „Der Eigentümer/ die Eigentümerin, Halter/in oder die Begleitpersonen von Hunden“ durch die Worte „Personen, die Hunde halten oder führen,“ ersetzt sowie die Worte „Teichen und Brunnen“ durch die Worte „Brunnen, Wasserbecken und Teichen“ ersetzt.
- In Absatz 2 werden die Worte „Der Halter/ die Halterin oder andere Aufsichtspersonen“ durch die Worte „Personen, die Hunde halten oder führen,“ ersetzt.
- In Absatz 3 werden nach Nr. 3 die Worte „Die genauen Geltungsbereiche der Nr. 1- 3 ergeben sich aus den Anlagen 1 und 2, welche zugleich Bestandteil dieser Verordnung sind.“ eingefügt.

- Absatz 7 wird aufgehoben.

§ 12 Besondere Örtlichkeiten

- In Absatz 1 werden die Worte „Im Bereich“ durch das Wort „Auf“ ersetzt. Nach Satz 3 wird ein neuer Satz 4 mit folgendem Wortlaut eingefügt: „Der genaue Geltungsbereich ergibt sich aus Anlage 3, welche zugleich Bestandteil dieser Verordnung ist.“

- In Absatz 2 werden die Worte „Im Bereich“ durch die Worte „Auf dem Parkplatz“ ersetzt sowie nach dem Wort „Paradeplatz“ die Worte „sowie den dortigen Haltestellen, begrenzt durch die „Kühlhausstraße“ und die „Kreuzgasse“,“ eingefügt.

- In Absatz 3 werden die Worte „Im Bereich Marktplatz und Steigplatz“ durch die Worte „Auf dem „Marktplatz“ und auf dem „Steigplatz““ ersetzt. Nach Satz 1 wird ein neuer Satz 2 mit folgendem Wortlaut eingefügt: „Der genaue Geltungsbereich ergibt sich aus der Anlage 4, welche zugleich Bestandteil dieser Verordnung ist.“

- Es wird zusätzlich ein neuer Absatz 4 eingefügt und wie folgt gefasst: „Der Aufenthalt in öffentlichen Toiletten ist nur zur Verhinderung der Notdurft gestattet.“

§ 16 Ordnungswidrigkeiten

- In Absatz 1 Nr. 10 wird nach dem Wort „Haarwasen“ die Worte „(Anlage 1)“ sowie nach dem Wort „Altstadt“ die Worte „(Anlage 2)“ eingefügt.

- Absatz 1 Nr. 13 wird aufgehoben. Die Nummern 14 bis 20 werden zu den Nummern 13 bis 19.

- Absatz 1 Nr. 21 wird zu Nr. 20 und nach dem Komma werden die Worte „ohne dass ein Ausnahmetatbestand nach Satz 2 vorliegt,“ eingefügt. Die Nummern 22, 23 und 24 werden zu den Nummern 21, 22 und 23.

- Absatz 1 Nr. 24 wird wie folgt neu gefasst: „entgegen § 8 Absatz 2 ein Brauchtuumsfeuer abbrennt, ohne dass dies spätestens 2 Wochen vorher angezeigt wurde,“
- In Absatz 1 Nr. 25 werden nach dem Wort „Feuerstellen“ die Worte „ohne Erlaubnis des Magistrates“ eingefügt.

- In Absatz 1 Nr. 33 werden nach dem Wort „beschriftet“ die Worte „oder

besprühen, bemalen oder beschriften lässt“ eingefügt.

- In Absatz 1 Nr. 34 werden nach dem Wort „Rathaus“ die Worte „(Anlage 3)“ so wie nach dem Wort „Frisbee“ die Worte „sowie andere Sportspiele“ eingefügt.

- In Absatz 1 Nr. 35 werden nach dem Wort „Paradeplatz“ die Worte „oder die dazugehörigen Haltestellen“ eingefügt.

- In Absatz 1 Nr. 36 werden die Worte „im Bereich Marktplatz oder Steigplatz“ durch die Worte „auf dem Marktplatz oder dem „Steigplatz“ (Anlage 4)“ ersetzt.

- Absatz 1 Nr. 37 wird zu Nr. 38 und die Worte „Straßen oder Anlagen“ werden durch die Worte „Verkehrsflächen oder Anlagen und Einrichtungen“ ersetzt. Die Nummern 38 – 43 werden zu den Nummern 39–44.

- Absatz 1 Nr. 37 wird wie folgt neu gefasst: „entgegen § 12 Absatz 4 sich in öffentlichen Toiletten nicht nur zum Zwecke der Verrichtung der Notdurft aufhält,“.

- Absatz 1 Nr. 41 wird zu Nr. 42 und der Begriff „Abholung“ ersetzt.

- In Absatz 2 werden die Worte „dem Gesetz“ durch die Worte „§ 17 des Gesetzes“ ersetzt sowie nach dem Wort „Euro“ ein Komma und die Worte „für jeden Fall der Zuwiderhandlung,“ eingefügt.

Anlagen

Der Gefahrenabwehrverordnung über die Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung auf und an den öffentlichen Verkehrsflächen, Anlagen sowie Einrichtungen im Gebiet der Stadt Haiger (Allgemeine Gefahrenabwehrverordnung) werden die Anlagen 1–4 beigefügt. Sie sind Bestandteil der Verordnung.

Artikel 2

Diese Änderungssatzung tritt am Tage nach ihrer Verkündung in Kraft.

Haiger, 18.05.2018

Stadt Haiger / Der Magistrat

gez. Schramm / Bürgermeister

Abbildung 1 zur allgemeinen Gefahrenabwehrverordnung der Stadt Haiger vom 13.12.2017 § 4 Abs. 1 Nr. 1; Ansehplatz; Naherholungsgelände; „Haarwasen“



Abbildung 2 zur allgemeinen Gefahrenabwehrverordnung der Stadt Haiger vom 13.12.2017 § 4 Abs. 1 Nr. 2-3; Ansehplatz; Fußgängerzone und „Altstadt“



Anlage 3 zur allgemeinen Gefahrenabwehrverordnung der Stadt Haiger vom 13.12.2017 § 12 Abs. 1; Terrasse vor dem Rathaus



Anlage 4 zur allgemeinen Gefahrenabwehrverordnung der Stadt Haiger vom 13.12.2017 § 12 Abs. 3; „Marktplatz“ und „Steigplatz“





Gute Resonanz

Bei schönstem Wetter lief der Maimann am Pfingstsonntag wieder durch Offidilln. Zahlreiche Kinder waren beteiligt und sammelten fleißig Eier und Geld ein. Musikalisch unterstützt wurden sie von Doreen Kretzer mit dem Akkordeon. Nach dem Marsch durch das Dorf kehrten alle zum gemütlichen Beisammensein am Backes ein. Zahlreiche Besucher freuten sich über frischen Kuchen aus dem Backes sowie gebackene Eier, Würstchen und Steaks sowie frische Salate. Der Heimat- und Geschichtsverein freute sich sehr über die große Resonanz und bedankte sich herzlich bei den vielen Helfern für die Unterstützung der Brauchtumspflege. (mm)

Am Pfingstsonntag zogen der Maimann (Ben-Luca Saalbach) und die Pfingstbraut (Evelyn Krumm) mit ihren Begleiterinnen (Linn Hofmann und Alexa Müller) zusammen durch Weidelbach.

Unterstützung beim Einsammeln der Eier, die anschließend am örtlichen DGH zu einer leckeren Mahlzeit verbakken wurden, erhielten sie von zahlreichen Weidelbachern, die sich dem Zug anschlossen. Beim Gang durch den Ort wurden bekannte Lieder wie „Der Mai ist gekommen“ gesungen. Der Zug endete am Dorfgemeinschaftshaus, wo man noch einige gemütliche Stunden verbrachte. Die Traditionsveranstaltung wird seit Jahren

In Weidelbach werden alte Bräuche am Leben gehalten

vom Feuerwehrverein Weidelbach ausgerichtet und erfreut sich großer Beliebtheit. „Es ist toll, wie gut die Veranstaltung jedes Jahr im Dorf angenommen wird. Ein Dank gilt allen Helferinnen und Helfern, die uns unterstützt haben“, sagte der Vorsitzende des Feuerwehrvereins Michel Paulenz. (seb)



Zahlreiche Weidelbacher begleiteten Maimann Ben-Luca Saalbach und die Pfingstbraut Evelyn Krumm (Mitte) mit ihren Begleiterinnen Alexa Müller (links) und Linn Hofmann (rechts) beim Gang durch den Ort. (Foto: S. Pulfrich)

Bürgermeistersprechstunde verschoben

Wie die Stadtverwaltung mitteilt, fällt die Sprechstunde mit Bürgermeister Mario Schramm am 4. Juni aus. Die nächste Sprechstunde des Bürgermeisters ist für Montag (11. Juni) vorgesehen. Sie findet von 14 bis 16 Uhr im Bürgermeister-Büro im zweiten Stock des Rathauses statt. Eine vorherige Anmeldung ist nicht erforderlich.

Theaterstück regt zum Nachdenken an

„Das war Amir“ an der Textor-Schule

Der Wahlpflicht-Kurs „Darstellendes Spiel“ der Johann-Textor-Schule hat mit „Das war Amir“ ein eindrucksvolles, zum Nachdenken anregendes Theaterstück aufgeführt.

Im Mittelpunkt der Handlung steht Elli (Nele Busch), die auf der Schultoilette niedergeschlagen und beraubt wird. Sie hat nichts gesehen und auch keinen Verdacht. „Das war der Flüchtling, den eigentlich keiner so richtig kennt. Na, klar, wer sonst?“, sind ihre Mitschüler überzeugt.

Gerüchte, Ängste, Vorurteile verbreiten sich, die Gewaltbereitschaft wächst!

Die spärlich bestückte Bühne wurde von einer schwarzen „Mauer“ dominiert, deren Elemente im Laufe des Spiels nach und nach „aufgedeckt“ wurden. Auf der Mauer zu sehen waren Begriffe wie Gerüchte, Mitläufer, Rassismus, Hass, Aggression, Angst, Mobbing. Das Stück zeigte eindrucksvoll die unterschiedlichen Gruppierungen und wie sie sich zum Überfall und dem vermeintlichen Täter verhalten.

Da sind die, die zu allem einen ironischen Kommentar haben (Marie Schleisiek, Emilia Gabel), da sind Betreiber der „Gerüchteküche“ (Emelie Dittmann, Vanessa Faruga), da ist der, der nie etwas mitbekommt (Paul Körfer), da sind die, die es diesem Flüchtling endlich mal zeigen wollen, wie es „hier bei uns“ läuft (Beyza Özdemir, Sally Helsper), da ist der Mitläufer, der „nur mal gucken will“, als der Vorschlag

kommt, zum Flüchtlingsheim zu gehen und „es denen mal zu zeigen“ (Dan Raabe).

Nicht zuletzt die Eltern einer Schülerin, die ihre Tochter wegen der „Vorkommnisse“ in der Schule nicht sicherwähnen und in ihren Vorurteilen bezüglich der „Flüchtlingsmisere“ nicht zu überbieten sind (Yasin Dincer, Ilayda Ay).

Schließlich die Besonnenen, die versuchen, die Gruppe zu veranlassen, bei den Tatsachen zu bleiben und ihnen einen Spiegel vorhalten (Jule Stoll, Luisa Jochem). Die Lehrerinnen (Meslina Yildirim, Laura Fischbach), die Ihre liebe Mühe haben, den aufgeregten Eltern zu erklären, dass die Vorkommnisse in der Silvesternacht in Köln nichts mit einem 14-jährigen Flüchtling zu tun haben. Selbst die Polizistinnen vermögen die Situation nicht zu beruhigen (Paula Fehring, Michelle Lange).

Am Ende betritt ein Junge im Kapuzenpulli die Bühne (Kerem Kiran), schaut lange ins Publikum – sicher der Höhepunkt des Stückes – und reißt die Mauer ein. War das vielleicht Amir?

Ein Jahr lang hatten sich die 18 Schüler unter der Leitung von Martina Langenbach (ausgebildete Lehrerin für „Darstellendes Spiel“) auf dieses Stück vorbereitet, begleitet von der Technik-AG, die für Licht und Ton zuständig war.

Ein großer Applaus und der Dank der Schulleitung der Johann-Textor-Schule für die bemerkenswerte Aufführung waren den Schülerinnen und Schülern gewiss. (af)



Das Theaterstück „Das war Amir“ kam beim Publikum hervorragend an. (Foto: privat)

Christine Weller, die Sprecherin des Arbeitskreises für Senioren- und Behindertenfragen der Stadt Haiger, hat ihren neuen Stellvertreter, Alexander Bretsch, begrüßt. In einem Treffen im DRK-Altenheim wurden ferner bereits Ideen für den Hessentag im Jahr 2022 besprochen. Ziel des Arbeitskreises ist es, die Umgebung behindertengerechter zu machen.

Alexander Bretsch ist der neue stellvertretende Sprecher der freiwilligen Arbeitsgemeinschaft in Haiger, die sich für Senioren und behinderte Menschen einsetzt. Er ist stellvertretender Einrichtungsleiter im DRK-Altenpflegeheim in der Schlesischen Straße in Haiger. Christine Weller, die seit 2016 den Arbeitskreis leitet, begrüßte ihren neuen „Vize“ herzlich.

Auch Silvia Fladerer, die Leiterin der Budenbergsschule, sowie Alexander und Marion Be-

covic aus Flammersbach (CI-Selbsthilfegruppe für Hörgeschädigte) wurden als neue Mitglieder des Arbeitskreises begrüßt.

Ein weiteres großes Anliegen war es, eigene Ideen für den Hessentag 2022 mit Bürgermeister Mario Schramm zu besprechen. So könnte nach Meinung des Ausschusses ein Plattenweg neben dem Kopfsteinpflaster oder eine Stadtkarte mit Blindenschrift die Innenstadt wesentlich behindertengerechter machen.

„Wir haben schon viel geschafft. Die hundert Prozent gibt es nicht. Wir sollten aber mit offenen Augen durch die Stadt gehen“, schlägt Christine Weller vor.

„Haiger mit offenen Augen“ heißt folglich das neue Ziel des Arbeitskreises, damit in den nächsten Jahren genug Anre-



Alexander Bretsch (l.) wurde von der Sprecherin Christine Weller und Bürgermeister Mario Schramm als neuer stellvertretender Sprecher des Haigerer Arbeitskreises für Senioren- und Behindertenfragen begrüßt. (Foto: Lea Siebelist/Stadt Haiger)

gungen gesammelt werden können. Die vier Schwerpunkte der zukünftigen Hessentagsstadt – Mobilität, Digitalisie-

rung, Tradition und Gesundheit – ermöglichen es, Umgestaltungen rund um die Themen Behinderten-/Seniorenfragen

einzubinden.

Obwohl die Hessentagsstadt mit einer Landesunterstützung von 8,5 Millionen rechnen, müsse dieses Geld sinnvoll investiert werden, denn jedes Projekt verlange auch einen Eigenanteil der Gastgeberstadt, sagte der Bürgermeister.

Mario Schramm fügte den Plänen hinzu, dass die offiziellen Projekte der Ehrenamtlichen für den Hessentag 2022 erst zwei Jahre vorher beginnen würden. Noch sei es zu früh, den Startschuss für die kleineren Projekte zu geben. „Sobald wird detailliertere Informationen geben können, werden wir diese Nachrichten aber natürlich an unsere Bürger weiterleiten“, sagte Schramm. (ls)

Veilchen mit blauvioletter Blütenkranz



„Sei wie das Veilchen im Moose“, so beginnt ein altes Reimchen, das früher beinahe jedem Schulmädchen in sein Poesiealbum geschrieben wurde und in dem auch auf die Bescheidenheit dieser kleinen Blume hingewiesen wird.

Diese schulzeitliche Begebenheit kam dem Fotografen ins Gedächtnis, als er kürzlich neben einem Waldweg diesen in wunderschöner Symmetrie gewachsenen blauvio-

letten Blütenkranz entdeckte.

Manche von unseren heimischen Veilchenarten sind nicht leicht zu unterscheiden, aber die Identität dieser abgelihteten Pflanzen konnte ganz eindeutig festgestellt werden. Es handelt sich dabei um das nicht gerade seltene Hain-Veilchen (Viola riviniana), das aber der Fotograf in einer solchen Formation bisher noch nicht vorgefunden hat.

Es blüht übrigens von April bis Juni.

Text/Bild: Harro Schäfer

Gesucht: „Die schönsten Nachbarschaftsaktionen“

„Netzwerk Nachbarschaft“ ruft zu Bewerbungen auf

Jetzt krepeln Deutschlands Nachbarn wieder die Ärmel hoch! Das „Netzwerk Nachbarschaft“ ruft Anwohnergemeinschaften in diesem Jahr erneut dazu auf, sich mit ihren Aktionen für den Nachbar-Oskar zu bewerben.

Die einen nehmen den Spaten zur Hand und errichten öffentliche Mitmachgärten, die anderen schaffen Begegnungsorte für Jung und Alt, organisieren gemeinsam Theatergruppen und Poetry Slams oder

gründen Selbsthilfe-Netzwerke in ihrem Viertel. Wieder andere engagieren sich mit Geflüchteten für ein buntes Miteinander im Quartier. Allengemein ist der Gedanke: Lebendige Nachbarschaft ist pure Lebensqualität!

Auszeichnungen für nachhaltiges Engagement

In diesem Jahr prämiiert das Netzwerk Nachbarschaft die kreativsten Aktionen und Projekte mit sechs von Janosch gestellten Nachbar-Oskars so-

wie der Plakette „Ort der guten Nachbarschaft“.

Die Geld- und Sachprämien im Wert von 10.000 Euro fördern den weiteren Ausbau der Siegerprojekte. 2017 wurden über 70 Nachbarschaften und Begegnungsstätten ausgezeichnet. Zahlreiche Bürgermeister unterstützten die Aktion.

Erstmalig vergibt das Netzwerk einen Sonderpreis für die schönsten Nachbarschaftsbilder. Eingereicht werden können Fotos, Filme oder gemalte

Bilder, die das bunte Leben im Wohnumfeld zeigen. Der Preis richtet sich an Akteure aller Altersgruppen.

Bereits 2004 organisierte Ertrud Mühlens mit Unterstützung des Künstlers Janosch einen Wettbewerb für gute Nachbarschaft und gründete die erste bundesweite Plattform zur Förderung aktiver Nachbarn. „Wir wollen, dass sich engagierte Nachbarn untereinander austauschen können und mehr Rückhalt für ihre Projekte erhalten“, so Mühlens. 2800

Nachbarschaften haben sich dem Aktionsbündnis seit seiner Gründung angeschlossen. Mitglieder können sich kostenlos Checklisten downloaden und sich von Experten beraten lassen.

Alle Informationen sind auf der Internetseite www.netzwerk-nachbarschaft.net hinterlegt. Teilnehmen können alle Nachbargemeinschaften aus Deutschland und Österreich, die bis zum 31. Oktober eine gemeinsame Aktion umgesetzt haben. (öah)

Bekanntmachung

Bauleitplanung der Stadt Haiger

Bebauungsplan „Erweiterung Sportanlagen Haarwasen“, Gemarkungen Haiger und Allendorf (Sportanlage) sowie Rodenbach (Ausgleichsfläche)

hier: Öffentliche Auslegung gemäß § 3 (2) BauGB

Die Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3 (1) BauGB wurde vom 08.01.2018 bis 08.02.2018 durchgeführt. Fast zeitgleich erfolgte die Behördenbeteiligung gemäß § 4 (1) BauGB.

Die eingegangenen Stellungnahmen wurden ausgewertet und, soweit erforderlich, in die Bauleitplanung aufgenommen.

Gemäß § 3 Abs. 2 BauGB wird der Entwurf einschließlich Begründung und Umweltbericht sowie den wesentlichen, bereits vorliegenden umweltbezogenen Stellungnahmen in der Zeit

vom 08.06.2018 bis einschließlich 09.07.2018

während der Dienststunden im Rathaus in 35708 Haiger, Marktplatz 7, IV. OG, Zimmer 4.03 (FD III.1):

Montag bis Mittwoch von 8.00 Uhr bis 12.30 Uhr

und von 13.30 Uhr bis 15.30 Uhr, Donnerstag

von 8.00 Uhr bis 12.30 Uhr und von 13.30 Uhr bis 18.00 Uhr, Freitag von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr

öffentlich ausgelegt.

Die Einsicht in die Unterlagen kann auch außerhalb dieser Besuchszeiten nach vorheriger Terminvereinbarung erfolgen.

Diese Bekanntmachung und die Unterlagen der öffentlichen Auslegung können auch auf der Internetseite der Stadt Haiger unter <https://www.haiger.de/rathaus-politik/amtliche-bekanntmachungen/> eingesehen bzw. im pdf-Format heruntergeladen werden.

Während der Auslegungsfrist können Stellungnahmen abgegeben werden.

Stellungnahmen, die nicht fristgerecht abgegeben werden, können bei der Beschlussfassung über den Bauleitplan unberücksichtigt bleiben.

Der Bebauungsplan wird für die in nachfolgender Abbildung dargestellten Geltungsbereiche aufgestellt:

Sportanlage, Gemarkungen Haiger und Allendorf



Innerhalb des Geltungsbereiches liegen im Wesentlichen

Bauleitplanung der Stadt Haiger

23. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Haiger (Bereich „Erweiterung Sportanlagen Haarwasen“), Gemarkung Haiger

hier: Öffentliche Auslegung gemäß § 3 (2) BauGB

Die Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3 (1) BauGB wurde vom 08.01.2018 bis 08.02.2018 durchgeführt. Fast zeitgleich erfolgte die Behördenbeteiligung gemäß § 4 (1) BauGB.

Die eingegangenen Stellungnahmen wurden ausgewertet und, soweit erforderlich, in die Bauleitplanung aufgenommen.

Gemäß § 3 Abs. 2 BauGB wird der Entwurf einschließlich Begründung und Umweltbericht sowie den wesentlichen, bereits vorliegenden umweltbezogenen Stellungnahmen in der Zeit

vom 08.06.2018 bis einschließlich 09.07.2018

während der Dienststunden im Rathaus in 35708 Haiger, Marktplatz 7, IV. OG, Zimmer 4.03 (FD III.1):

Montag bis Mittwoch von

8.00 Uhr bis 12.30 Uhr und von 13.30 Uhr bis 15.30 Uhr

Donnerstag von 8.00 Uhr bis 12.30 Uhr und von 13.30 Uhr bis 18.00 Uhr Freitag von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr

öffentlich ausgelegt.

Die Einsicht in die Unterlagen kann auch außerhalb dieser Besuchszeiten nach vorheriger Terminvereinbarung erfolgen.

Diese Bekanntmachung und die Unterlagen der öffentlichen Auslegung können auch auf der Internetseite der Stadt Haiger unter <https://www.haiger.de/rathaus-politik/amtliche-bekanntmachungen/> eingesehen bzw. im pdf-Format heruntergeladen werden.

Während der Auslegungsfrist können Stellungnahmen abgegeben werden.

Stellungnahmen, die nicht fristgerecht abgegeben werden, können bei der Beschlussfassung über den Bauleitplan unberücksichtigt bleiben.

Eine Vereinigung im Sinne des § 4 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 des Umwelt-Rechtsbehelfsgesetzes in einem Rechtsbehelfsverfahren nach § 7 Abs. 2 des Umwelt-Rechtsbehelfsgesetzes gemäß § 7 Abs. 3 Satz 1 des Umwelt-Rechtsbehelfsgesetzes ist mit allen Einwendungen ausgeschlossen, die im Rahmen der Auslegungsfrist nicht oder nicht rechtzeitig geltend gemacht wurden, aber hätten geltend machen können (§ 3 Abs. 3 BauGB).

die vorhandenen Sportanlagen, westlich angrenzende landwirtschaftliche Flächen, östlich die vorhandenen Parkplätze sowie das Gelände der Schützengesellschaft. Auch wurde die im Plan dargestellte Wegeführung zwischen Stadion und Siegenger Straße, Stadtteil Allendorf, aufgenommen.

Die Sportanlagen Haarwasen und das Gelände der Schützengesellschaft liegen in Flur 54 am nordwestlichen Rand der Kernstadt, in Verlängerung der städtischen Sportplatzstraße.

Der Stadtteil Allendorf liegt rund 250 m nordwestlich und in südlicher bzw. südöstlicher Richtung befinden sich rund 200 m entfernt Wohngebiete der Kernstadt (Neubaugebiet Fahrer bzw. Wohnbebauung Ziegeleistraße).

Im Geltungsbereich liegen auch alle Flächen des seit 2016 rechtskräftigen Bebauungsplanes „Sportanlagen Haarwasen“, da es sich um direkt angrenzende und voneinander abhängende Nutzungen handelt. Dieser rechtskräftige Bebauungsplan wird daher durch die Aufstellung des Bebauungsplanes „Erweiterung Sportanlagen Haarwasen“ aufgehoben.

Ausgleichsfläche, Gemarkung Rodenbach

Der Geltungsbereich umfasst die Flurstücke 19 und 21 in Flur 13.

Sie grenzen direkt an den vorhandenen Sportplatz an.



Da diese Ausgleichsmaßnahmen nicht ausreichen, werden weitere Maßnahmen aus einem Ökokonto entnommen. Die Absicherung erfolgt durch Vertrag gemäß § 11 BauGB.

Umweltrelevante Informationen:

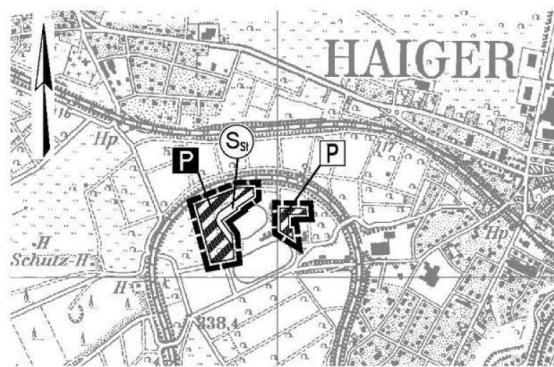
• Für die Anlage der Parkplätze müssen nördlich und westlich des Stadions Waldrodungen durchgeführt werden, der Abtrieb der Gehölze wurde genehmigt und ist bereits erfolgt.

Bei den im Geltungsbereich vorhandenen Gehölzen handelt es sich im Wesentlichen um Nadelbäume (Kiefern, Fichten und Douglasien), vereinzelt aber auch um Laubbäume (Bergahorn, Esche, Eberesche, Salweide, Buche, Hasel und Kirsche).

Den auch betroffenen überwiegend vorkommenden intensiv genutzten Frisch- und Wirtschaftswiesen sowie dem Fichtenwäldchen wurden gem. Artenschutzgutachten eine eher

Bekanntmachung

gender Abbildung dargestellten Geltungsbereiche, Gemarkung Haiger, aufgestellt:



Die Geltungsbereiche grenzen sowohl im Norden, Westen als auch im Osten an das vorhandene Stadion an. Die Tiefe des Geltungsbereiches schwankt von rd. 70 m bis maximal 90 m. Er hat eine Größe von ca. 0,6 ha.

Die Sportanlagen Haarwasen liegen in Flur 54 am nordwestlichen Rand der Kernstadt, in Verlängerung der städtischen Sportplatzstraße.

Der Stadtteil Allendorf liegt rund 250 m nordwestlich und in südlicher bzw. südöstlicher Richtung befinden sich rund 200 m entfernt Wohngebiete der Kernstadt (Neubaugebiet Fahrer bzw. Wohnbebauung Ziegeleistraße).

Es handelt sich um kleinere Erweiterungen für das Stadion und um Parkplatzflächen einschließlich deren Zufahrten.

Umweltrelevante Informationen:

• Für die Anlage der Parkplätze müssen nördlich und westlich des Stadions Waldrodungen durchgeführt werden, der Abtrieb der Gehölze wurde genehmigt und ist bereits erfolgt.

Bei den im Geltungsbereich vorhandenen Gehölzen handelt es sich im Wesentlichen um Nadelbäume (Kiefern, Fichten und Douglasien), vereinzelt aber auch um Laubbäume (Bergahorn, Esche, Eberesche, Salweide, Buche, Hasel und Kirsche).

Den auch betroffenen überwiegend vorkommenden intensiv genutzten Frisch- und Wirtschaftswiesen sowie dem Fichtenwäldchen wurden gem. Artenschutzgutachten eine eher geringe ökologische Bedeutung zugewiesen.

• Bei der Bestandsaufnahme in 2016 wurden 16 europäische Vogelarten nachgewiesen. Alle artenschutzrechtlich relevanten und nachgewiesenen Brutvogelarten sind gegenüber dem Vorhaben unempfindlich und/oder sind nicht betroffen.

geringe ökologische Bedeutung zugewiesen.

• Bei der Bestandsaufnahme in 2016 wurden 16 europäische Vogelarten nachgewiesen. Alle artenschutzrechtlich relevanten und nachgewiesenen Brutvogelarten sind gegenüber dem Vorhaben unempfindlich und/oder sind nicht betroffen.

Für keine Vogelart muss eine Ausnahme nach § 45 Abs. 7 BNatSchG beantragt werden.

• Pflanzenarten, die europarechtlich bzw. streng geschützt sind, kommen ebenfalls nicht vor.

• Auf den untersuchten Flächen wurde u.a. der Schwarzblaue Wiesenknopf Ameisenbläuling (Tagfalter) nachgewiesen.

Zum Schutz des Ameisenbläulings wurde der Geltungsbereich bereits erheblich verkleinert.

• Innerhalb des Geltungsbereiches sind sechs Obstbäume vorhanden.

In den Obstbäumen sind einige Spalten und Hohlräume vorhanden. Die Spalten sind für Tiere wegen ihrer geringen Tiefe nicht geeignet.

Dies gilt auch für die vorhandenen Höhlen, die teilweise 2 Öffnungen haben.

Bewohner konnten nicht festgestellt werden. Es gibt auch keinerlei Hinweise auf entsprechende Spuren. Für die Inanspruchnahme ist eine Ausnahmegenehmigung erforderlich, da sie nach dem hessischen Naturschutzgesetz geschützt sind.

• Die Schlingnatter und die Zauneidechse wurden am Bahndamm nachgewiesen. Aus diesem Grunde wurde der Geltungsbereich im Norden zurückgenommen.

Trotz der Rücknahme sind artenschutzrechtliche Maßnahmen erforderlich, damit Schlingnatter und Zauneidechse weder während der Baumaßnahme noch während des Betriebes beeinträchtigt werden.

• Der Geltungsbereich liegt gemäß Regionalplan innerhalb von Vorbehaltsgebieten (Landwirtschaft, besondere Klimafunktionen) und innerhalb von Vorranggebieten (Forstwirtschaft, Landwirtschaft, Regionaler Grünzug).

• Ein Schallgutachten wurde wegen der an die Sportanlagen angrenzenden bzw. geplanten Wohnbebauungen erstellt.

• Für die Waldrodungsflächen müssen Ersatzaufforstungen vorgenommen werden oder es ist eine Walderhaltungsabgabe zu zahlen.

• Ausgleichsflächen/-maßnahmen sind erforderlich. Die im Bebauungsplan festgesetzte Ausgleichsfläche in Rodenbach soll anstelle der heutigen intensiven landwirtschaftlichen Nutzung nur noch extensiv genutzt werden. Durch die geplante Obstbaumreihe, die südlich des Sportplatzes zu pflanzen ist, wird das Landschaftsbild verbessert und der Sportplatz optisch integriert.

Die Maßnahme wirkt sich auch für den Bach, der das Gebiet quert, positiv aus, da die derzeitigen erheblichen Nährstofffrachten durch die Extensivierung erheblich reduziert werden.

• Der Boden ist zu schützen (Vorbeugender Bodenschutz).

Es wird darauf hingewiesen, dass ein Planungsbüro mit der Durchführung des Verfahrens beauftragt wurde.

Der Magistrat

der Stadt Haiger

Mario Schramm, Bürgermeister

Haiger, 30.05.2018

Für keine Vogelart muss eine Ausnahme nach § 45 Abs. 7 BNatSchG beantragt werden.

• Pflanzenarten, die europarechtlich bzw. streng geschützt sind, kommen ebenfalls nicht vor.

• Auf den untersuchten Flächen wurde u.a. der Schwarzblaue Wiesenknopf Ameisenbläuling (Tagfalter) nachgewiesen.

Zum Schutz des Ameisenbläulings wurde der Geltungsbereich bereits erheblich verkleinert.

• Innerhalb des Geltungsbereiches sind sechs Obstbäume vorhanden.

In den Obstbäumen sind einige Spalten und Hohlräume vorhanden. Die Spalten sind für Tiere wegen ihrer geringen Tiefe nicht geeignet.

Dies gilt auch für die vorhandenen Höhlen, die teilweise 2 Öffnungen haben.

Bewohner konnten nicht festgestellt werden. Es gibt auch keinerlei Hinweise auf entsprechende Spuren. Für die Inanspruchnahme ist eine Ausnahmegenehmigung erforderlich, da sie nach dem hessischen Naturschutzgesetz geschützt sind.

• Die Schlingnatter und die Zauneidechse wurden am Bahndamm nachgewiesen. Aus diesem Grunde wurde der Geltungsbereich im Norden zurückgenommen.

Trotz der Rücknahme sind artenschutzrechtliche Maßnahmen erforderlich, damit Schlingnatter und Zauneidechse weder während der Baumaßnahme noch während des Betriebes beeinträchtigt werden.

• Der Geltungsbereich liegt gemäß Regionalplan innerhalb von Vorbehaltsgebieten (Landwirtschaft, besondere Klimafunktionen) und innerhalb von Vorranggebieten (Forstwirtschaft, Landwirtschaft, Regionaler Grünzug).

• Für die Waldrodungsflächen müssen Ersatzaufforstungen vorgenommen werden oder es sind Walderhaltungsabgaben zu zahlen.

• Ausgleichsflächen/-maßnahmen sind erforderlich. Sie wurden in den Bebauungsplan aufgenommen. Die im Bebauungsplan festgesetzte Ausgleichsfläche in Rodenbach soll anstelle der heutigen intensiven landwirtschaftlichen Nutzung nur noch extensiv genutzt werden. Durch die geplante Obstbaumreihe, die südlich des Sportplatzes zu pflanzen ist, wird das Landschaftsbild verbessert und der Sportplatz optisch integriert.

Der Boden ist zu schützen (Vorbeugender Bodenschutz)..

Es wird darauf hingewiesen, dass ein Planungsbüro mit der Durchführung des Verfahrens beauftragt wurde.

Der Magistrat der Stadt Haiger

Mario Schramm, Bürgermeister

Haiger, 30.05.2018



Treffen zur Goldenen Konfirmation in der ev. Kirchengemeinde Dillbrecht. (Foto: privat)

Goldene Konfirmation

In der evangelischen Kirche Dillbrecht

18 Konfirmanden des Jahres 1968 trafen sich am Sonntag in der ev. Kirche in Dillbrecht zur Feier ihrer Goldenen Konfirmation.

Die aus Fellerdilln, Dillbrecht und Offdilln stammenden Jubilare wurden vor fünfzig Jahren von Pfarrer Specka konfirmiert. Im Festgottesdienst predigte Pfarrer Roland Friedrich über den Bund Gottes mit den Menschen.

Nach einem unterhaltsamen Rückblick auf die Geschehnisse der damaligen Zeit wurde den Goldkonfirmanden erneut Gottes Segen zugesprochen und eine Urkunde überreicht.

Beim anschließenden Ausflug zum Aartalsee bestand reichlich Gelegenheit, Geschichten aus dem Leben und Erinnerungen an die Konfirmationszeit vor 50 Jahren auszutauschen.

Zur goldenen Konfirmation kamen zusammen: Rüdiger Bedenbender, Volker Bedenbender, Walter Bedenbender, Mechthild Dotz, Hannelore Hofmann, Kornelia Kreigenbrink, Karl-Heinz Laut, Dieter Moos, Erhard Moos, Karin Moos, Martin Neef, Heidi Neitzel, Ursula Rühllick, Annegrete Stahl, Elfriede Thomas, Wolfgang Ort-Gottes Segen zugesprochen und eine Urkunde überreicht. (js)

Rundenabschluss der SG Obere Dill

Die Spielgemeinschaft SG Obere Dill lädt alle Freunde, Fans, Mitglieder und Spieler zur Rundenabschlussfeier am Mittwoch, 30. Mai, ab 18.30 Uhr in das Sportheim Dillbrecht ein. Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt. (mf)

Wie Frauen Krisen kreativ bewältigen

„Krisen sind Alltag - und niemand kann ihnen entkommen“, stellt Dr. Kyra Naudascher-Jankowski vom Institut für strukturiertes Lernen (OLE) fest. In ihrem Seminar „Chance oder Untergang - Krisen kreativ bewältigen“ erläutert sie am 6. Juni, 9 Uhr, in der Arbeitsagentur Dillenburg, Moritzstraße 17, wie man Ursachen und Muster einer Krise erkennt und akzeptiert. Der Workshop gibt zudem Anregungen, wie man in Krisensituationen Gestaltungsspielräume identifiziert und kreativ nutzt. Anmeldungen werden per E-Mail unter Limburg-Wetzlar.BCA@arbeitsagentur.de oder telefonisch unter 06441/909197 entgegengenommen. Die Teilnahme ist kostenlos. Das Seminar ist der Teil der Veranstaltungsreihe BIZ & DONNA und richtet sich an Frauen, die erwerbstätig sind oder werden wollen. (aa)

Zwei Naturerlebnisangebote

Der Naturpark Lahn-Dill-Bergland bietet folgende Naturerlebnisangebote an:

Sonntag, 17. Juni 2018

Holzrückeuvorführung „Arbeiten mit dem Pferd“

Mit dem Haflinger „Charly“ wird eindrucksvoll demonstriert wie Pferde früher und heute in der Holzerte und Landschaftspflege eingesetzt werden. Überraschung ist eine kleine „Schlittenfahrt“ für die Kinder. Im Anschluss wird Ponyreiten angeboten. Uhrzeit: 11 Uhr, Dauer: ca. 1.5 Stunden. Treffpunkt: Pony und Reiterhof Mai Am Krenz 3. 35708 Haiger-Fellerdilln

Zielgruppe: Interessierte Erwachsene und Kinder

Kosten: 5 Euro pro Person. Anmeldung bis: 3 Tage vorher.

Aktuelle Veranstaltungen und weitere Informationen auf Facebook „Pony und Reiterhof Mai“

Kontakt: Pony und Reiterhof Mai, 0176 42073847, reiterhofmai2006@yahoo.de

Sonntag, 17. Juni 2018

Wilde-Kräuter-Küche

Auf einem kleinen Kräuterspaziergang lernen sie heimische

Kräuter und deren Verwendung in der Küche kennen. Gemeinsam werden wir Kräuter sammeln, und daraus verschiedene Rezepte zubereiten.

Uhrzeit: 14:30 Uhr, Dauer: ca. 3 Stunden.

Treffpunkt: Dorfgemeinschaftshaus Eiershausen

Kosten: 15 Euro plus Umlage für Lebensmittel

Anmeldung bis: 1 Woche vorher

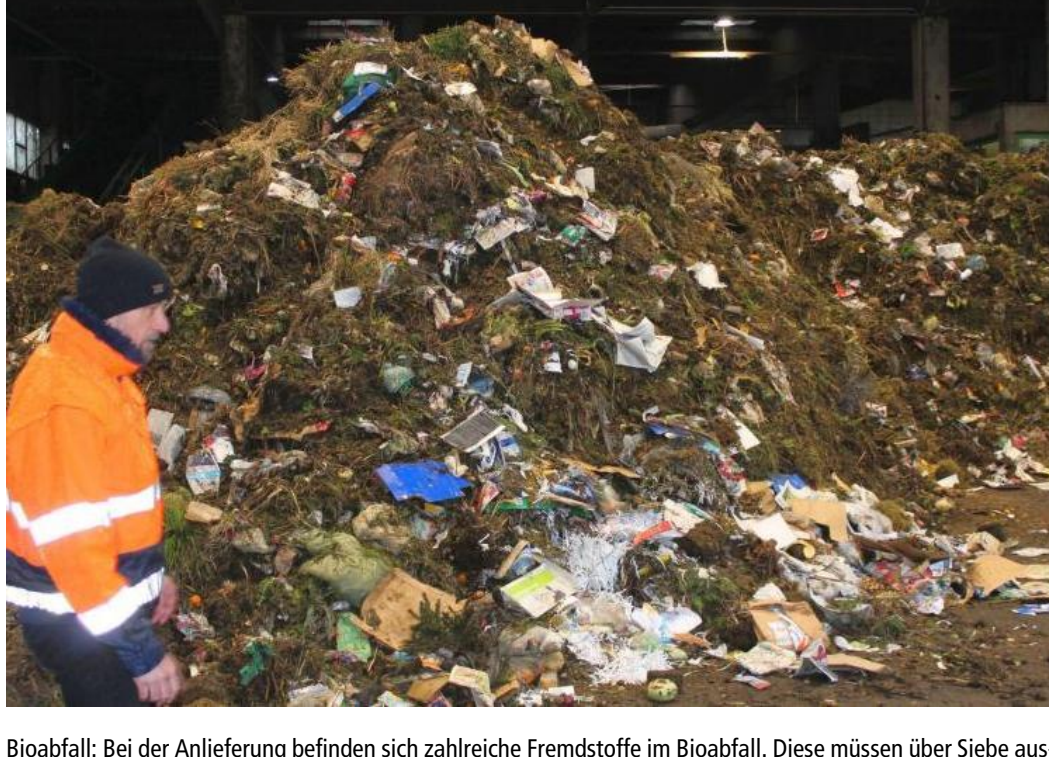
Kontakt: Bettina Sixel oder Sabine Becker-Brück, Tel. 02774-917755 oder Tel. 0157-34439869, na-la-sixel@t.online.de oder sbeckerbrueck@t-online.de (nb)



Strom, Wärme, Kompost: Das wird aus dem Biomüll

Der Lahn-Dill-Kreis informiert: So funktioniert die Bioabfallvergärung und Kompostierung in Essenheim

Über 30.000 Tonnen Bioabfall werden jedes Jahr im Lahn-Dill-Kreis über die Biotonnen eingesammelt. Doch was geschieht eigentlich damit, nachdem das Müllauto um die Ecke gebogen ist? Nur ein Teil des Bioabfalls wird im nächsten Kompostwerk in Obersehd abgeladen und dort zu Kompost weiterverarbeitet. Für den größeren Teil – fast 18.000 Tonnen – führt der Weg ganz überwiegend in das knapp 120 Kilometer entfernte Essenheim in der Nähe von Mainz. Dort wird mit Bioabfall Energie erzeugt.



Bioabfall: Bei der Anlieferung befinden sich zahlreiche Fremdstoffe im Bioabfall. Diese müssen über Siebe aussortiert werden.

Die braune Tonne ist geleert worden – und dann? Erste Station der meisten Bioabfälle aus dem Lahn-Dill-Kreis ist noch immer das Abfallwirtschaftszentrum Aßlar. Doch lange bleiben die Abfälle dort nicht. Nach der Wiegung wird das Biogut auf Lastwagen mit einer Ladekapazität von 23 Tonnen umgeladen.

Ziel der nun anstehenden Reise: Rheinhessen. In der Vegetationszeit bis zu achtmal täglich. „Die Transportwege trüben die Öko-Bilanz nur auf den ersten Blick, am Ende wird bei dem Verfahren weit mehr Energie gewonnen als verbraucht“, erklärt der Erste Kreisbeigeordnete Heinz Schreiber.

Schreiber: „Bei dem Verfahren wird weit mehr Energie gewonnen als verbraucht“

Unweit eines stillgelegten US-Stützpunktes liegt eine von insgesamt 18 Vergärungs- und Kompostanlagen der Veolia Umweltservice GmbH. Seit der letzten Neuausschreibung der Entsorgungsleistungen durch die Abfallwirtschaft Lahn-Dill im

vergangenen Jahr ist das Unternehmen für die Verarbeitung der meisten Bioabfälle aus dem Lahn-Dill-Kreis zuständig. In der Anlage in Essenheim werden pro Jahr insgesamt 48.000 Tonnen Biogut verarbeitet – überwiegend aus der Stadt Mainz und dem Kreis Mainz-Bingen.

Doch nur wenig erinnert an frühere Kompostwerke mit ihrem leicht süßlichen Biogeruch. Denn dieses Werk ist vollständig eingehaust und mit Abluftsystem und Biofiltern versehen. Hinter der Fabrikfassade durchläuft der Bioabfall aus dem Lahn-Dill-Kreis einen 50 Tage dauernden Verarbeitungsprozess. „Kaskadennutzung“ heißt das Fachwort. Gemeint ist eine mehrfache Nutzung des organischen

Materials. So wird daraus nicht mehr nur ein hochwertiger Dünger für die Landwirtschaft gewonnen, sondern auch Strom und Wärme.

Acht Millionen Kilowattstunden Strom werden gewonnen

Nach einer Grobaufbereitung, bei der der Bioabfall zerkleinert und durchmischt wird, übernimmt die Biologie die Regie. Doch anders als bei gewöhnlichen Kompostwerken ist dem Rotteprozess in der modernen Vergärungsanlage eine sogenannte Fermentation – eine anaerobe biologische Behandlungsstufe mit Biogasgewinn – vorgeschaltet.

Die Trockenfermentation läuft in acht geschlossenen

„Fermentern“ (Bioreaktoren) mit einem Fassungsvermögen von je 300 Tonnen ab. Unter Ausschluss von Luftsauerstoff wachsen spezielle Bakteriengruppen, die die Bildung von Biogas ermöglichen. In jedem der Reaktionsräume befindet sich Bioabfall in einem anderen Stadium der Fermentation, was einen gleichmäßigen Gasstrom für das angeschlossene Blockheizkraftwerk garantiert.

Das 1,2-Megawatt-Kraftwerk kann 2000 Einfamilienhäuser mit Strom versorgen. Es werden jährlich circa acht Millionen Kilowattstunden Strom ins öffentliche Netz eingespeist. Der Gesamtenergieerhalt beträgt sogar knapp 20 Millionen Kilowattstunden. Und die Wärme, die das Kraftwerk erzeugt,



Kompost: Frischer Kompost aus den Rottetunneln – er wird später als Dünger in der Landwirtschaft eingesetzt. (Fotos: Röger/AWL)

wird für die Gebäude samt Anlagentechnik eingesetzt.

Erst nach drei Wochen wird kompostiert. Den Gärresten werden hierfür 17 Prozent Grünschnitt beigemischt, bevor sie in die Rottetunnel eingebracht werden.

Nach 21 Tagen ist aus dem Bioabfall ein hochwertiger Kompost geworden

„Aerobisierung, Hygienisierung, Stabilisierung“ nennt der Fachmann die nun folgenden Stationen der Kompostierung. Über eine gezielte Belüftung und Temperaturführung mit Temperaturen von über 65 Grad werden die natürlichen Reaktionen in den insgesamt zwölf Tunneln um ein Vielfaches intensiviert. Nach 21 Tagen ist

aus dem Bioabfall aus dem Lahn-Dill-Kreis ein Kompost mit dem Rottegrad 5 geworden – die höchste Reifestufe für Kompost.

So komplex der Kompostierungsprozess ist, ohne die Feinaufbereitung wäre doch alle Mühe umsonst. Denn Verunreinigungen im Bioabfall sind ein wachsendes Problem. „Die größte Herausforderung liegt mittlerweile in der Aussortierung der Störstoffe“, berichtet der für die Anlage verantwortliche Niederlassungsleiter Thomas Geißler (Veolia). Aufgrund der Störstoffe in dem angelieferten Bioabfall fallen bezogen auf die Eingangsmenge 12 bis 13 Prozent Siebreste an, die nicht stofflich verwertet werden können und separat entsorgt werden müssen. Ohne

Fehlwürfe könnte also kostengünstiger kompostiert werden.

Das Problem beschäftigt auch den Lahn-Dill-Kreis. „Wir werden nicht locker lassen, was die Qualität unserer Bioabfälle betrifft“, sagt Umweltschreiber Heinz Schreiber. Erst kürzlich hat die Abfallwirtschaft Lahn-Dill wieder begonnen Biotonnen zu kontrollieren. Vor allem Kunststofftüten und kunststoffähnliche Tüten sind ein Problem – auch die Beutel, die laut Hersteller biologisch abbaubar sind. Sie zersetzen sich in den Anlagen nicht wie gewünscht und müssen aussortiert werden. Besser ist es daher, feuchte Bioabfälle in etwas Zeitungspapier einzuwickeln oder Bioabfall-Papiertüten zu verwenden. (Stefan Röger/ldk)

DIGUNA lädt zum Missionstag

Das „A-Team“ sorgt für Musik in der Schillerstraße

Das Haigerer Hilfs- und Missionswerk DIGUNA (Die Gute Nachricht für Afrika) lädt für Sonntag (10. Juni) zum Missionstag ein. Dieser findet im Gemeindehaus der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde in der Schillerstraße 23 statt. Gäste sind herzlich willkommen.

Das Programm beginnt am Sonntag mit einem Gottesdienst ab 10 Uhr. Ab 12.30 Uhr sind alle Besucher zu einem gemeinsamen Mittagessen eingeladen. Das große Missionsfest beginnt um 14 Uhr, anschließend ist wie immer ein gemeinsames Kaffeetrinken vorgesehen.

Gastreferent ist Ken Mbugua, er ist Pastor der Emmanuel-Baptist-Church in Nairobi/ Kenia. Er hat einen Bachelor-Abschluss in „Bibel und Theologie“ vom Zentralafrikanischen Baptisten-College in Kitwe/Sambia. „Er hat eine Leidenschaft für Mission und eine Liebe für die Kirche Christi“, sagt Missionsleiter Joachim Hummel. Bei den



Für Musik sorgt das „A-Team“ mit (v.l.) Tony Ouma, David Tumaini und Martin Ndolo. (Foto: Hanna Jung)

alle zwei Jahre stattfindenden Missionstagen berichten Evangelisten aus Kenia, Uganda und dem Kongo von ihrer Arbeit. DIGUNA erwartet viele Gäste aus ganz Deutschland. Die musi-

kalische Unterstützung kommt vom sogenannten „A-Team“ aus Kenia – einer Lobpreisband, die von Tony Ouma geleitet wird.

„Wir wollen, dass Jugendliche motiviert werden, sich mit praktischer Hilfe für die Kirchen einzusetzen und ihren Glauben mutig zu bekennen. Sie sollen sich mit ihren Gaben und Fähigkeiten in ihren Gemeinden und in der Mission weltweit einsetzen“, nennt DIGUNA-Missionsleiter Joachim Hummel die Ziele des Missionstages. Das seit über 30 Jahren in Haiger ansässige Werk lade Freunde ein, sich über die Missionstätigkeit zu informieren und wolle gleichzeitig neue Freunde, Beter, Spender und Mitarbeiter für die Arbeit gewinnen. (fra)

Zweites Bildungsforum im Lahn-Dill-Kreis

Rückblick und Ausblick über die „Bildungslandschaft Lahn-Dill“

Wie steht es um das Thema Bildung im Lahn-Dill-Kreis und welche Aufgaben kommen in den nächsten Jahren auf die Bildungsakteure zu? Diese Kernfragen diskutierten rund 160 Fachleute beim zweiten Bildungsforum des Lahn-Dill-Kreises im Kreishaus in Wetzlar.

Landrat Wolfgang Schuster machte deutlich, wie wichtig die Bildung für die Zukunftssicherung des Lahn-Dill-Kreises ist: „Der Breitbandausbau an den Schulen geht weiter. Wir wollen unsere Schulen jetzt so schnell wie möglich mit schnellem Internet versorgen.“ In einer Bilanz zeigte der Erste Kreisbeigeordnete Heinz Schreiber auf, dass die Bildungslandschaft im Lahn-Dill-Kreis grundsätzlich gut aufgestellt sei.

Der erste Bildungsbericht zeige aber auch, wo man noch mehr tun kann. So zum Beispiel im Ausbau der Digitalisierung, bei den Themen Ganztags- und Betreuung oder auch bei der Weiterbildungsbeteiligung. Bildung solle möglichst wohnortnah zur Verfügung stehen, insbesondere auch für die älter werdende Bevölkerung brauche es hier entsprechende Angebote.

Bildungsbericht und Zukunftsmusik

Auch die wichtigsten Ergebnisse des ersten Bildungsberichtes des Lahn-Dill-Kreises wurden im Rahmen der Veranstaltung vorgestellt: Die Kinderbetreuungquote liegt bei 70%, die Quote an verspätet eingeschulten Kinder beträgt



Teilnehmer am Bildungsforum (v.l.): Erster Kreisbeigeordneter Heinz Schreiber, Sarah Oberding (Bildungsmonitoring Lahn-Dill-Kreis), Michael Scholz (Leiter Staatliches Schulamt Lahn-Dill-Kreis und Limburg-Weilburg), Landrat Wolfgang Schuster, Nicole Brinkmann (Bildungsmanagerin Lahn-Dill-Kreis), Prof. Dr. Horst Weishaupt (Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung in Frankfurt) und Hauptamtlicher Kreisbeigeordneter Stephan Aurand.

11%, knapp 4% verlassen die Schule ohne Hauptschulabschluss und die Weiterbildungsbeteiligung beträgt im Lahn-Dill-Kreis 11%. Insgesamt eine positive Ausgangslage für die weitere Arbeit.

Themen: Demographie, Integration und Digitalisierung

Ein weiterer Blick galt den Themen Demographie, Integration und Digitalisierung und ihrem Einfluss auf die Bildung im Lahn-Dill-Kreis. Der Tenor:

Wir werden älter und weniger, Migranten haben schlechtere Bildungschancen und die Digitalisierung wird Arbeit ziemlich schnell neu sortieren. Damit muss man in Zukunft umgehen. Lösungsansätze können sein: mehr Ganztagsangebote, Schulprofile am regionalen Qualifikationsbedarf ausrichten, Ausbau der Berufsvorbereitung und der beruflichen Orientierung in der Sekundarstufe I, Ausbau der Nachqualifizierungsangebote sowie die Anpassung beruflicher Quali-

zierungsstrukturen im Lahn-Dill-Kreis. An sechs Thementischen wurde abschließend in kleineren Gruppen diskutiert und beraten, wie z.B. die Vernetzung von schulischen und außerschulischen Angeboten als kommunale Kooperationsaufgabe gelingen kann, wie man Eltern in ihrer Erziehungskompetenz unterstützen oder wie Qualifizierung und Beschäftigung von Fachkräften im Lahn-Dill-Kreis zukunftsfähig aufgestellt sein kann. (ldk)

DIGUNA

DIGUNA wurde 1972 als „Kongoteam“ von Vic Paul (1931-2009) gegründet und heißt seit 1978 DIGUNA. Das Werk arbeitet in Uganda, Kenia, Kongo, Südsudan und seit 2012 auch in Tschad und betreibt 12 Missionsstationen und Projekte. Die Zentrale ist seit 1976 in Haiger. DIGUNA betreibt Radiosender in Kongo, Uganda, Kenia, Südsudan, Tschad und Tanzania sowie Kinderheime, unter anderem für HIV-positive Kinder. In Kenia werden Polytechnischschulen angeboten, außerdem wurden Wasserkraftanlagen und Stromversorgungseinrichtungen in Kenia und Uganda geschaffen. Seit 1976 wurden 133 Seefrachtcontainer von Haiger nach Afrika verschifft und 92 Fahrzeuge nach Afrika versandt. Derzeit hat das Werk 238 Mitarbeiter. 2017 reisten 25 Mitarbeiter nach Afrika aus, in diesem Jahr bereits sechs. www.diguna.de

Mut zum Aufbruch

Gut besuchter ökumenischer Gottesdienst in Haiger

Das in seine beiden Bestandteile zerlegte Wort Aufbruch bildete die thematische Klammer des traditionellen ökumenischen Gottesdienstes am Pfingstmontag in der Kirche Maria Himmelfahrt in Haiger.

Nachdem Pfarrer Christian Fahl den Gottesdienst eröffnet und die zahlreichen Besucher beider Konfessionen begrüßt hatte, stellte das Vorbereitungsteam des Ökumenischen Ausschusses Haiger (Christine Weller, Andrea Satzke, Christa Haber, Marion und Ulrich Kasteleiner sowie die Pfarrer Ralf Arnd Blecker und Christian Fahl) das Motto anhand persönlicher Aufbrüche vor.

Dabei wurde den Besuchern deutlich vor Augen geführt, wie unterschiedlich die Zugänge sein können. Von Herausforderungen aufgrund von Brüchen im Leben bis hin zu neuen Begegnungen mit Gott und ökumenischen Aufbrüchen reichte der Bogen.

Im Anschluss an die Schrift-

lesungen aus dem Psalm 139 und der Pfingstgeschichte aus der Apostelgeschichte ergriff Pfarrer Blecker das Wort. In den Mittelpunkt seiner Predigt stellte er die Berufungsgeschichte des Propheten Samuel, der Gottes Stimme hörte, diese aber zunächst nicht als solche erkannte und erst nach mehreren vergeblichen Versuchen von Gott angesprochen werden konnte. Dazu verglich Blecker die Situation der Christenheit heute mit der Lage im alten Israel zur Zeit Samuels und bezog sich auf das Wort der Bibel: „Das Wort Gottes war selten“.

Er erläuterte, dass damals wie heute Gottes Stimme für Christen aufgrund vieler Nebengeräusche - für die der Mensch oft selbst verantwortlich ist - schwierig zu hören ist. Für alle Christen sei es wichtig, auf Gottes Wort gemeinsam zu hören, betonte er und erinnerte daran, dass nur der, der zuhört, aufbrechen kann wie Samuel. Christen könnten jeden Tag einen (öku-



Die Gottesdienst-Verantwortlichen (v.l.): Christine Weller, Marion und Ulrich Kasteleiner, Pfarrer Christian Fahl, Christa Haber, Andrea Satzke und Pfarrer Ralf Arnd Blecker.

menischen) Aufbruch im Glauben wagen.

Nach den Fürbitten und dem gemeinsamen Vaterunser endete der von Joachim Raabe an der Orgel musikalisch begleitete, stimmungsvolle Gottesdienst mit einem Segen. Die ökumenische Gemeinschaft war damit keineswegs beendet, denn für den Ökumenischen Ausschuss lud Ulrich Kasteleiner alle Besucher zum Mittagessen ins Pfarrzentrum ein. Hier hatte das Team des

Ökumenischen Ausschusses, unterstützt vom Kaffeetreffteam, ein tolles Buffet aufgebaut, an dem sich viele der Besucher anschließend stärkten und den Gottesdienst in geselliger Runde mit den Pfarrern ausklingen ließen. Der Dank des Ausschusses galt den zahlreichen Salatspendern. Der nächste Ökumenische Gottesdienst in Haiger wird jedes Jahr, zu Beginn des Haigerer Altstadtfestes in der Stadtkirche stattfinden. **Steffen Kandler**

Rita Sauerwald holt „Silber“

SKC Blau Weiß Haiger gratuliert der erfolgreichen Keglerin

Rita Sauerwald hat ihrer beachtlichen Medallensammlung ein weiteres Edelmetall hinzugefügt. Die Sportkeglerin des SKC Blau Weiß Haiger gewann „Silber“ bei den Deutschen Meisterschaften in Düsseldorf.

Rita Sauerwald ist eine echte „Titelsammlerin“. Der Spaß am Sport und ein regelmäßiges Training auf den Kegelbahnen der Haigerer Stadthalle haben den Grundstein in 2016 gelegt, als sie den Titel „Deutsche Meisterin“ gewann.

Dazu muss man wissen, dass es zunächst gilt, sich zur Deutschen Meisterschaft zu qualifizieren. Wie 2017 setzte Rita Sauerwald sich auch 2018 durch. Am 25. März wurde sie „Bezirksmeisterin“ mit 657 Holz und qualifizierte sich für die Hessenmeisterschaften in Limburg, wo sie mit 693 Holz Hessenmeisterin 2018 wurde.

Bei den Deutschen Meisterschaften in Düsseldorf gelangte sie im Vorlauf überragend mit 766 Holz. Sie qualifizierte sich als Zweite von vier Einzelkeglerinnen für den Endlauf.



Rita Sauerwald (links) bei der Siegerehrung.

(Foto: SKC)

Der Endlauf fand ebenfalls in Düsseldorf statt. Rita Sauerwald erreichte 776 Holz und holte sich den zweiten Platz. Der SKC Blau-Weiß Haiger gratuliert zu diesem tollen Erfolg.

Wer Interesse am Kegelsport hat, kann sich gerne beim Verein melden. Die Trainingszeiten sind für Kinder und Jugendliche mittwochs von 16.30 bis 18 Uhr (außer in den Feri-

en) und für Erwachsene mittwochs ab 18 Uhr. Es besteht nach Vereinbarung auch die Möglichkeit für ein Schnuppertraining an Samstagen.

Kontakt SKC: Sportwart: Uwe Hofmann, Tel.: 01512/3319211, Jugendsportwartin: Ute Lenz, Tel.: 02773/4928, Vorsitzende: Tanja Sulewsky, Tel.: 02773/740793

(SKC)



Superstimmung herrschte im und rund um das proppenvolle Festzelt in Allendorf.

(Foto: Schwedt)

Allendorf: „Musik am Hof“ kommt prima an

Die Stimmung war genial: Bei beschwingter Blasmusik und gekonnten Gesangseinlagen rückten hunderte von Besuchern eng zusammen und genossen in der Allendorf Dorfmitte „Musik am Hof“, die der Musikverein „Nassau Oranien“ zum achten Mal präsentierte.

Nach dem Motto „mit Freunden feiern“ hatte Hessens einziges Schalmeienkorps um Jürgen Kasteleiner bei idealem Festwetter ein abwechslungs-

reiches Programm rund um den Hof der Familie Weber auf die Beine gestellt. Sechs Stunden lang besetzten die begeisterten Besucher im Festzelt alle Plätze und erfreuten sich in gemütlicher Atmosphäre an den abwechslungsreichen musikalischen Klängen. Zwischendurch wurde ein Schwätzchen gehalten und mit vollen Gläsern frisch gezapftem Gerstensaft auf die unterhaltsame Veranstaltung angestoßen.

Im bunt gemischtem Programm ging es Schlag auf Schlag: Nachdem der ausrichtende Musikverein gemeinsam mit seinem toll mitspielenden Nachwuchs mit temperamentvollen Schalmeienklängen das applausfreudige Publikum eingestimmt hatte, ließ der MGV „Eintracht“ Allendorf mit schön interpretierten Liedern aufhorchen. Unter dem Dirigat von Ralf Schmidt beeindruckten die Sänger mit Melodien wie „Slo-

wenischer Weinstrauch“ oder dem immer wieder gern gehörten „Bajazzo“. Aus dem breit gefächerten Repertoire an volkstümlichen Klängen ließen die Haigerer Feuerwehrmusikanten um Stefan Thielmann gekonnt bekannte und beliebte Melodien erklingen.

Das rundum gelungene Hoffest wurde abgerundet durch ein reichhaltiges Angebot an Speisen und Getränken sowie Kaffee und Kuchen. (kds)

AUTOHAUS METZ GmbH, SEAT + SKODA Vertragshändler
KFZ-Service-Werkstatt, Ständig ca. 120 Fahrzeuge auf Lager,
Breitsch.-Gusternhain, Tel. 02777/8110-0, www.autohausmetz.de.

Sachverständigenbüro für das Bauwesen, Fertighäuser, Holzbau,
Altbau, Innenausbau, Gebäudewertermittlung, Sven Haidhuber, öffentlich
bestellt u. vereidigt, info@gutachten-holzbau.de, 0171/5162438

Bestattungshaus Schönau - Maage, Beerdigungsinstitut,
Überführungen, Ausstellung, Sterbevorsorge, Haiger-Fellerdilln,
Jägerweg 8, ☎ Telefon (0 27 73) 56 48 oder (0 27 71) 66 15

Hill Gerüstbau und -Verleih GmbH, Im Gründchen 10, 35683
Dillenburg, Tel. 02771/265121, info@geruestbau-hill-gmbh.de

Burbach GmbH, Heizung, Sanitär, Elektrotechnik, Grubstraße
31, Donsbach, Tel. 02771/81550, e-mail: info@burbach-gmbh.de

Shell Markenheizöl, RC energie GmbH, Im Höfchen 8, 35685
Dillenburg, Tel. 02771 / 87 200, info@rc-energie.de

**Balkonsanierung
Treppensanierung**

Dauerh. Kunststoffbeschichtungen
auf bestehendem Untergrund
Seit über 25 Jahren

Paykowski Bautenschutz
Eingetragener Meisterbetrieb
57234 Wilsdorf/Siegen
☎ 027 37-97473
www.paykowski.com

www.jaekel-immobilien.de
Tel. 02771/33712

Wir suchen Reinigungspersonal (m/w)
für ein Objekt in Haiger, Industriegebiet
Kaltelche-Ring in den Nachmittagsstunden
auf 450-€-Basis und Teilzeit.
Riegel GmbH & Co. KG
Telefon (02321) 80150 und (0163) 8015034

Ait-Kfz!
Ankauf - Entsorgung - Ersatzteile
Zertifiziert gemäß § 5 Abs. 3 Altfahrzeug V
(0 27 73) 68 30
oerter.de

2504172_10_1
91.5 x 222.0 mm
Bezirksregierung Arnsberg, Län/
2504172_10_1

HELDEN GESUCHT! Jetzt bewerben...

Rentner/in | Hausfrau/mann
auf 450 Euro-Basis oder Teilzeit

Bei wem wirst Du zum Held?
Wir sind ein großer und stetig wachsender Fahrdienst im Lahn-Dill-Kreis. Wir suchen im Bereich Schüler- u. Behindertentransport neue Mitarbeiter.

Was ist Dein Job bei uns?
Die Beförderung von mobilen und Rollstuhlfahrgästen im Kreis Haiger in modernen Fahrzeugen. Mehr Infos unter: 06441 4488635

TAXI HESS
Ihr Fahrdienst im Lahn-Dill-Kreis

Krankenfahrten:
• sitzend
• liegend
• im Tragestuhl

Bewirb Dich jetzt über unsere Homepage oder schriftlich zu Händen von Frau Eva Hess.

Berliner Straße 8-10
35614 Aßlar

Mehr Infos unter:
www.taxi-hess.de

Werbung die ankommt!
Ihre Anzeige in

Haiger heute!

Jeden **Donnerstag**
AKTUELL & INFORMATIV

Telefon: 02771/874-0

haiger-heute@mittelhessen.de